

In einer offiziellen Korrespondenz mit
gegenüber den Behauptungen über fort-
dauernden Lehrermangel folgende
ausgeführt: Am Oktober 1910 waren
Preußen an unbesetzten und mit Lehrern
nicht besetzten Lehrstellen vorhanden 194
davon 941 evangelische und 1027 katholisch.
Von diesen wurden durch Lehrerinnen ver-
waltet 1480 Stellen. Mitthin belief sich
damaligen Zeitpunkt die Zahl der tatsäch-
lich unbesetzten Lehrstellen auf 829. An dem
selben Tage des Jahres 1911 waren an un-
besetzten und mit Lehrern nicht besetzten
Lehrstellen vorhanden 1510, davon 7
evangelische und 764 katholische. Von diesen
Stellen wurden durch Lehrerinnen verwal-
tet 1127. Die Zahl der tatsächlich unbesetzten
Lehrstellen belief sich mithin am 2. Oktober
v. J. auf 983. Dabei ist zu berücksichtigen,
daß bei jeder statistischen Aufnahme
einem bestimmten Zeitpunkt eine gewisse
Anzahl unbesetzter Stellen wegen des Un-
denquorals, der Wahlverhandlungen und
stets vorhanden sein muß. Außerdem ist
es zu berücksichtigen, daß am 2. Oktober v.
über den Bedarf 357 Schulanfänger

und 852 Schulfachlehrerinnen vorhanden waren. Diese Zahlen beweisen, daß ein Lehrer-mangel tatsächlich überhaupt nicht mehr besteht.

Reichsversicherung und Offiziersversorgung.

Das neue Reichsversicherungs-gesetz wird, wie wir erfahren, auch Veran-laffung zum weiteren Ausbau der Offi-ziersfürsorge geben. Das Reichsamt des Innern beabsichtigt, bei den neu zu ertrei-benden Versicherungsämtern einige mittlere Beamtenstellen mit verabschiedeten Offizieren, denen die Aussicht auf An-stellung im Zivildienst verfallen ist, zu besetzen; es bedarf naturgemäß dazu einer gründlichen Vorbildung und längerer Er-fahrung, zumal es sich um Stellen handelt, die mit der etwa erforderlichen Vertretung des Vorsitzenden der Versicherungsämter ver-bunden sein werden. Der Vor-bereitungsdiens zu diesen Stellen wird etwa zwei Jahre umfassen, die Anstel-lung von der Ablegung einer Abkündigungs-urkunde bei einer Versicherungsanstalt oder einer Berufsaufsichtsstelle abhängig gemacht werden. Somit können vorläufig vor Ab-lauf mehrerer Jahre Offiziere als geeignete Bewerber nicht in Betracht kommen; die vor-behaltenen Stellen müssen zunächst anson-derweitig besetzt werden. Den Offizieren, die sich der hier gekennzeichneten Laufbahn widmen wollen, kann aber nur empfohlen werden, mit der Vorbereitung jetzt schon zu begin-nen und sich zu diesem Zweck mit einer Ver-sicherungsanstalt in Verbindung zu setzen.

Englische Sorgen.

Die letzten Erfolge der Zepplin-Luftschiffe bereiten England Sorgen. Diese Erfolge werden natürlich auch hier und da in chauvinis-tischem Sinne gedeutet und man malt wie-der einmal das Geistesbild einer deutschen Luft-Invasion an die Wand. So schreibt die „Daily Mail“: Mit Rücksicht auf die letzten glänzenden Erfolge der „Victoria Rufe“ muß sich das politische Volk die Tatsache ver-gewöhnen, daß mehr als eine kleine Armee und eine starke Flotte zu unserer Si-cherheit nötig ist. Schon jetzt ist es für einen Feind möglich, auf einem anderen Wege als auf dem Seewege durch die Vernichtung der Luft uns zu erreichen. Die Herrschaft zur Luft wird sehr schnell für uns eine ebenso wichtige Frage wie die Herrschaft zur See werden.

Eine Ansprache des Jaren.

In einer Ansprache bei dem Empfang der Dumaabgeordneten führte der Zar, wie aus Petersburg gemeldet wird, aus: Im Ver-laufe von 5 Jahren folgte ich aufmerksam dem Arbeitsgange der Reichsduma und will es nicht vor Ihnen verhehlen, daß einige Fragen nicht eine Richtung erhalten haben, die mir wünschenswert erschienen. Ich finde, die Debatten haben nicht immer den ruhigen Charakter getragen, während die Arbeiten hauptsächlich Ruhe erfordern. Andererseits bin ich froh, bestätigen zu können, daß sie viele Mühe und Fleiß auf die Lösung der mir augenblicklich als hauptsächlich er-scheinenden Fragen verwandt haben und zwar der Frage der Organisation des Maraschens und der Sicherung und Versorgung der Arbeiterfa-milien, der Volksschulbildung sowie aller die Landesverteidigung berührender Fragen. Die getriggerte Abstimmung über die Anweisung eines sehr bedeutenden Kredits zum Aus-bau der Flotte hat mir wahre Freude berei-tet. Ich finde es für wünschenswert, in erster Linie die Aufmerksamkeit auf das mir von meinem heiß geliebten Vater hinterlassene Erbe der Kirchen und Gemeindefürsorge zu richten.

Rund um den Kochbrunnen.

Johannsfeste. — Des Jahres Mittagshöhe. — Im eigenen Heim. — Die Flugpostkarte. — Aus der Langgasse. — Aus der Märchenwelt. — Ceren und Kitz. — Spontani und Wagner. — Genährte Entschlossenheit.

A. Sommermonat! Ein Tag der Freude, an dem baldur gefeiert wurde in lebenden Feuerherden. Auch auf dem Feldberg wird morgen ein mächtiges Feuerfest sein, sein Lichtschein breiten. Aber die Rote des Himmels, die die Flammen widerspiegelt, weht neben der Freude auch die Melancholie. In all den Nächten denkt man jetzt daran, wenn vom Sonnenball aus noch der Lichtschein über den nächtlichen Himmel leuchtet, die hellen Nächte zur Zeit der Sommermonat sind nicht nur die Reichen sommerlicher Kraft, sie deuten auch darauf hin, daß das Scheiden beginnt, daß die Stärke von Bal-dur weicht, daß der Kulminationspunkt des Jahres überschritten ist.

Schon liegt des Jahres Mittagshöhe Im Rücken uns; die Zeit vergeht! Wer glaubt, daß sie so schnell entfliehe, Daß sie so eilend von uns geht? So geh's schon wieder mal bergunter Die Tage langsam kürzen sich, Hochsommer ist's; jedoch mitunter Scheint's Wetter wenig sommerlich. Dann packen auch verdorr'ner Weise Viel Abgereifte wieder ein, Sie kürzen die beschlossene Reise Und schimpfen mächtig hinterdrein, Weil sie's da drüben grüßlich trafen! Doch nun, da sie „zu Hause“ schlafen, Sie mit Empfinden rufen aus: „Am schönsten ist es doch zu Hause!“

Allein zur Zeit der Lindendüte, Galt hier uns weder Wind noch Stern, Was die Natur in großer Güte Und hier beschert, man sucht es fern.

Kongresse.

Eisenbahntag in Halle a. d. S.

Der Allgemeine Verband der Eisen-bahner, Bahnarbeiter und Hilfs-beamten der Staats- und Reichseisen-bahnen hielt vorgestern in Halle a. d. S. seinen diesjährigen Verbandstag ab. Von den geschäftlichen Verhandlungen ist besonders bemerkenswert, daß es auf der Tagung gelungen ist, die einzelnen Bezirksverbände zu einem Allgemeinen Verband der 23.000 Mit-glieder zusammenzuschließen. Den Verhand-lungen wohnte u. a. Landtagsabgeordneter Dellius bei, während die Königlich Eisen-bahndirektion Halle sich durch den Eisenbahn-meister Stange vertreten ließ. In einer eingehenden Besprechung gelangte die Gruppe der Eisenbahner. Der Vor-sitzende der Interessentenkommission der Eisenbahner, Schlad-Kohn erstattete hier-über das Referat, wobei er ausführte, daß bei dem Entstehen der Eisenbahnen der Eisenbahndienst zu den einfachsten Dien-sten der Eisenbahn gehört habe und dementsprechend auch bezahlt wurde. Inzwischen habe aber die Technik ihren Siegeszug ange-tritten und die Eisenbahner hätten heute in bezug auf Verantwortung an erster Stelle der Unterbeamten. Trotzdem nähmen sie in der Befoldungsreihe die letzte Stelle ein und ein dringender Wunsch dieser Beamtenkat-gorie sei es, ein Gehalt von 1400 bis 2100 M. zu erhalten, wobei sie verlangen, das Höchst-gehalt nach 15 Jahren zu erreichen. — Sei-tens der Bahnwärter wird eine Be-setzung des Gehaltes auf 1400 bis 1800 M. und Abänderung der Pensionsbedingungen gefordert. Auch erstreben sie, ähnlich wie die Unterbeamten der Reichspost, eine höhere Bewertung des Nachdienstes. — Was die Hilfsbeamten anbetrifft, so wird von diesen darauf hingewiesen, daß sie in der gegenwärtigen Zeit der Teuerung mit ihren Bezügen nicht auskommen können. Sie for-dern daher eine Erhöhung des Grundlohnes und richten ihr Streben dahin, daß die Hilfsbeamten nach zehnjähriger Dienstzeit angestellt werden. In der Diskussion über die einzelnen Fragen betonte Landtagsabge-ordneter Dellius, daß er gern die berech-tigten Wünsche der Eisenbahngestellten im Parlament vertreten wolle, die Beamten müßten sich aber auch Reserve in ihren Wünschen auferlegen und daran denken, daß sie als Staatsbürger Rücksicht auf die an-deren Volksklassen zu nehmen haben. Das Petitionsrecht der Beamten dürfe keinesfalls geschmälert werden und sie könnten verlan-gen, daß ihre Eingaben im Parlament be-sprochen und beantwortet werden. Pflicht der Unterbeamten sei es, kraftvolle Interessenverbände zu schaffen. Nach Er-ledigung einiger innerer Verbandsangelegen-heiten wurde der Verbandstag geschlossen.

Deutscher Konditorstag.

Der Verband Deutscher Konditoren-In-nungen trat am Donnerstag in Magdeburg zu seiner diesjährigen Tagung zusammen, die von dem Vorsitzenden Hermann Brode (Berlin) geleitet wurde. Ein Antrag, dem Zentral-Ausschuß Deutscher In-nungenverbände beizutreten, wurde nach kurzer Besprechung mit großer Mehr-heit angenommen. — Sodann führte eine Besprechung über die Maßnahmen zur Be-seitigung der das Gewerbe schädigenden Marzipanpflaucher zu dem Beschluß, den geschäftsführenden Vorstand zu beauf-tragen, mit dem Nahrungsmittelgesetz-Inter-essenverbande in Verbindung zu treten, um die Marzipanfrage zu regeln. Ferner wurde eingehend über die Frage der Bewegung der

Gehilfen zur Erlangung einer wöchentlichen 24stündigen Ruhepause als Ertrag für geleistete Sonntagsarbeit verhandelt. Jung-Casse gab die Forderung der Gehilfen be-kannt, die im meisteiligen darauf abzielen, daß die bestehende Verkaufszeit behalte-ben ist; ferner beantragten die Gehilfen Einschränkung des Vehringswesens und Abschaffung des Volontärwesens, achtstägigen Urlaub nach einjähriger Tätigkeit, einstün-dige Mittagspause, Erledigung aller Ar-beits- und Lohnangelegenheiten in Gemein-schaft mit den Gehilfen, Befestigung aller Vereinbarungen auf tarifmäßiger Grund-lage. Es wurde beschlossen, den Innungen zu empfehlen, die Forderung der Gehilfen zu prüfen und ihnen soviel als möglich entgegenzukommen, die Verhandlungen aber nur mit den eigenen Leuten bzw. unter Vermittelung der Gesellenvereine einzuleiten. Im weiteren Verlauf der Ver-handlungen sprach sich der Verband für die Einführung einer einheitlichen Klei-dung der Verkäuferinnen und eine fachschulmäßige Ausbildung dieses Personals aus. Weiter trat die Veram-mlung für Anschlag an die Süddeutschen Ver-bände ein, mit denen gemeinsame Inter-essenfragen im Falle des Syndikats beraten werden sollten. — Bei einer Besprechung über die Einkaufsgenossenschaft wurde empfohlen, daß die verschiedenen Ein-kaufsgenossenschaften der Deutschen Kondi-toren miteinander in Fühlung treten möch-ten zum Austausch von Erfahrungen und zur Erzielung günstiger Abchlüsse. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Dresden gewählt.

Deutscher Klempnerstag.

Der Verband Deutscher Klempnerinstal-lateur-Innungen hielt vorgestern in Bre-men seinen diesjährigen Verbandstag ab, zu dem Innungen aus allen Teilen des Reiches Delegierte entsandt hatten. Die ge-schäftlichen Verhandlungen wurden mit einer Besprechung über etwa erforderliche Maßnahmen der Schutzgenossenschaft zur Streikabwehr eingeleitet, worüber Hartmann (Bremen) das einleitende Re-ferat hielt. Nach eingehender Besprechung der Angelegenheit wurde die weitere Ver-folgung des Gegenstandes dem Verbands-vorstande überlassen. — Von der Plakater- und Installateurinnung Stuttgart war ein Antrag auf Errichtung einer besonderen Berufsgenossenschaft für das Klempner- und Installateur-Gewerbe eingebracht worden. Bei der Aussichtslosigkeit der Durchführung des Antrages wurde dieser abgelehnt und beschlossen, auf diejenigen Berufsgenossen-schaften, an denen Klempner und Installateure als Mitglieder beteiligt sind, einzuwirken, um eine größere Berücksichtigung bei den Wahlen zum Vorstand und zu den Delegierten auszusprechen. Weiter beschloß sich der Verbandstag mit einem Antrag der Innung Breslau, der dahin-ging, der Verbandstag möge Beschluß fassen, ob die von der genannten Innung auf dem Verbandstag 1910 angeregte Gründung einer Dach- und Wasserarbeiten-Versi-cherungs-Aktien-Gesellschaft er-folgen soll. In der Debatte sprachen sich die Innungsvertreter durchweg gegen eine verbandsseitige Gründung einer Gesellschaft aus, da diese mit zu großen Schwierigkeiten verknüpft wäre, worauf sich der Vorstand eines aus der Versammlung gestellten An-trag gemäß verpflichtete, die durch das Ver-sicherungs-gewerbe des Klempnergewerbe zu-gefügten Schäden energisch zu bekämpfen.

Der Dichter.

Man erinnert sich noch des Bei-falls, mit dem kürzlich die Novität von Rosse im Operetten-Theater ausgenommen wurde. Aber gar bald wurde dem Dichter schales Wasser in seinen Freudenwein gemischt. Im Berliner Börsen-Courier vom 14. d. M. steht man folgendes darüber: Herr Adolf Rosse, der bekannte Bühnenschriftsteller, schreibt uns aus Wiesbaden:

„Mein arabisches Mär-chen „Rismet“ brachte Sie am 3. Januar 1900 einen ungewöhnlich günstigen Bericht und ich sehe aus dem englischen „Rismet“, daß es mei-nem ahnelt. Da aber alle Märchen sich ähneln und es nur auf das „Wie“ an-kommt, so bitte ich nur die Tatsache fest-zustellen, daß Geheimrat Staegemann am 1. Januar 1900 mein „Rismet“ mit wirk-lich großem Erfolge brachte, und sei-her ist es noch nicht ganz verschwunden. — Als Buch ist's in vierter Auflage erschienen.“

Während der Dichter hier neue Vorbeeren erntete, hatte man in München ein Plakat seines früheren „Rismet“ herausge-bracht. Die Neulichkeit blieb, trog-dem ein Engländer der Verfasser war. Märchen beginnen alle: „Es war ein-mal....!“

Leutnant d. L.

Es geht nichts über Titel und Orden! Schade, daß man letztere nicht täglich zeigen kann. Dafür aber den Titel! Es gibt Leute, die schreiben sogar auf die Befestigung an die Butterfrau ihre militärische Charge. „Bringen Sie heute noch das bestellte Ge-müse. — A. ... Leutnant d. L.“ Das Ge-müse des Ruhmes ist in diesem Falle nicht gemeint. Die Mandarinenleiter ist in der Öffentlichkeit aufgetaucht, deshalb wird immer ein Schamgefühl veranlaßt, wenn „Leutnant“ wird. Schade, daß es kürzlich dabei aergerte hat; das hielt so viele ab. Und der Herr Leutnant d. L. zeigte sich doch in aller Schmeidlichkeit. Ich hatte vorher schon diese Schmeidlichkeit bewundert. Bei einem Jour. Da wurde viel geredet von dem Herrn Leut-

Notales.

Wiesbaden, 22. Juni.

Der Nassauische Städtetag.

Die 20. Sitzung des Nassauischen Städtetages wurde gestern früh 10 Uhr in Rönnefeld durch den Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. J. J. Bell-Wiesbaden, eröffnet. In Anwesen-heit von Vertretern der 30 Nassauischen Städte, von Vertretern der Behörden waren Land-schultheißmann Krekel-Wiesbaden, Regierungs-rat Dr. Jaun-Wiesbaden als Vertreter des Regie-rungspräsidenten, erschienen; als Abgeordnete des Nassauischen Städtetages waren Oberbürger-meister Troje-Marburg a. d. L. und Bürger-meister Troje-Bellmar-Wiesbaden anwesend. Ober-präsident Hengstenberg hatte ein Schreiben gelangt, in dem er beauftragt, durch die Konferenz der Landräte, des Regierungsbezirks Wiesbaden in Homburg, am Erscheinen verhindert zu sein.

Der Schriftführer Oberbürgermeister Rast-Wiesbaden berichtete, daß der Antrag betreffend „Ablehnung der Zustellungsbescheide“ Erledigung gefunden; wegen der Ministerialverfügung vom 1901: „Einführung eines Poststempel-Stempels für Städte unter 10.000 Einwohner“ sei das nötige Material noch zu beschaffen, um dem Minister dies vorzulegen. Bürgermeister Schüßler-Ober-lahnstein hat die notwendigen Unterlagen zu be-schaffen, damit der Stempel den kleineren Städten zugänglich gemacht werde. Auch wünschte der Referent, daß die Instruktion für den Magistrat vom Jahre 1885 eine Änderung erlaube, zumal sie nicht mehr gehandhabt werde. Dr. Caar-Frankfurt a. M. trat dafür ein, die Angelegenheit schnell zur Erledigung zu bringen, da der Gemein-stempel eine wesentliche Erleichterung in der Ge-schäftsführung, also des Schreibens, darstelle.

Stadtverordneter-Vorsteher Dr. Heil-Wies-baden a. M. erstattete sodann die Rechnungsablage. Am 1. Januar 1912 wies die Kasse 1600 Mark an Ein-nahmen, 1316 Mark an Ausgaben auf, am 1. Juni 1912 sei ein Ueberschuß von 768 Mark vor-handen gewesen.

Ueber die Reichsversicherungssor-nung und ihre Bedeutung für die Gemeinden sprach hierauf Magistratssekretär Dr. Seeger-Frankfurt a. M. Der Referent hob hervor, daß die Nebenaufgaben der Reichsversicherungs-or-nung, Ausbau des Arbeitsmarktes und Arbeitsnachweise, sich besonders als wic-tig erweisen werden und ein ständiges Sozialge-setz darstellen; er wies auf die Pflichten der Gemein-den als Arbeitgeber hin. Im Anschluß an diesen Vortrag regte Bürgermeister Schüßler-Oberlahnstein an, der Frage näher zu treten, in den Wünschen der unteren Beamten, pensionis-berichtigt angestellt zu werden an Hand der Reichsversicherungsordnung und der Privatbeamtengelebes entsprochen würde. In Vortrag über diese Materie soll auf die Tagung einer der nächsten Städtetage ge-len werden.

Stadtverordneter Regierungsrat Ketteler-Dillenburg behandelte „Die Städtische Sa-lundamlegung beim Konsolidations-Verfahren“. Seit 1895 sind in Preußen 7500 Ver-mögensgegenstände umgelegt worden, in diesseitigen Bezirk in Limburg 30, Heister, in Odenburg 4, in Verhorn 1, in Homburg 22, in Rastau 3, in Frankfurt a. M. 180, in Frankfurt a. M. 180, in Heister 63 und 268. Die Salundamlegung der Zukunft geht Oberbürgermeister v. J. Bell-Wiesbaden, daß es General-Kommission nicht genug zu denken sei, daß von dem Salundamlegungsverfahren beim Konsolidationsverfahren die kleineren und mit-leren Städte Gebrauch machen können. Die Vor-teile des Verfahrens rühmten sodann Stadt-rat Kraft-Wiesbaden, Stadtverordneter Justizrat Alberti-Wiesbaden, Bürger-meister Gaertner-Limbura, Dipl.-Ing.

Der Kapellmeister.

Die Brahm's-Woche ist vor-übergerauscht. Die Wiesbadener Lobes-sagen fanden nicht in allen Kreisen den rechten Widerhall und da blieb die Zustimmung nicht rückhaltlos. Wiesbadener Brahm's-freunde aber kamen aus dem Taumel der Entzückung nicht heraus; er hält noch heute an. Während die „Stimmen der Vögel“ der wartend abwärts stehen, geben die Vögel der Begeisterung weiter ins Uferlose. Wie wird es im Interesse des Kunstschaffens sein? Man möchte man es wünschen, aber nur an ein-mal die Erfahrung gemacht, daß der un-erwartete Personalkultus bittere Enttäuschungen brachte. Die da heute so laut „Lob-sagen“ rufen, sind morgen die Langen-tastigen Schreier, wenn das „Arztzeug“ an-gestimmt wird. Vorläufig muß sogar die

Aus den Nachbarländern.

Von vielen dieser Orte sind auch die letzten Spuren verwischt und nur die Namen von Ortsteilen erinnern an ihre einstige Größe.

Caffel 22. Juni. Gelegentlich des zweiten Deutschen Kolonial-Missionstages eröffnete Geh. Konf.-Rat Prof. D. Mirbt-Göttingen die zweite öffentliche Verlesung und erteilte das Wort. Missiondirektor Spieder aus Barmen, welcher die Bedeutung der Rheinischen Mission für die Kolonisation von Deutsch-Südwestafrika darlegte. Missionsinspektor Detlef-Bischof sprach über das Thema: „25 Jahre Baseler Missionsarbeit in Kamerun“. Ueber die Mutterkolonie Loango sprach Missionsdirektor Schreiber-Bremen. Er kennzeichnete die glückliche Entwicklung des Schutzgebietes, in dem kampflos die deutsche Herrschaft aufgerichtet ist. Im Verein mit den Kaufleuten ist die Eingliederung erfolgreich auf die Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse bedacht. Im Einvernehmen mit den Missionen (auch die katholische) wird seit 1892 in Loango das die Regierung einen Lehrplan für den deutschen Unterricht aufgestellt, der in den anderen Kolonien zum Muster gebietet hat. Geh. Konf.-Rat Prof. D. Mirbt sprach über die Bedeutung der Schulen für unsere westafrikanischen Kolonien, dabei erwähnend, daß die Missionschulen der Kolonien als Volkserzieher hervorragende Dienste leisteten. Franz-Missionar Schulze-Reinhardt redete in anschaulicher und ansprechender Weise über „Lebens- und geistliche Verhältnisse“. Prof. D. Meinhof-Darmstadt zeigte „neue Wege zum alten Ziel“. Prof. D. Meinhof hielt einen fesselnden Vortrag über „Mission und Wissenschaft“. Die Antwortworte des Kaisers und des Protectors der Tagung, des Herzogs Johann-Albrecht, wurden bekannt gegeben. Missionsdirektor Bischof Hennig aus Dornbrun sprach das Wort zu einem Vortrag über „Evangelisationsarbeit in Deutsch-Südafrika“. — In der dritten öffentlichen Verlesung sprach Missionsrat Dr. Fisch-Basel über „Missionsgeschehnisse in dem vom Mohammedanismus bedrohten Nord-Loango“. Der Kaiserliche Beauftragte Dr. Böhmert-Berlin hielt einen Vortrag über „deutsch-evangelisches Leben in Südwestafrika“. Zuletzt sprach noch Missionsdirektor Hennig von Dornbrun über die Verpflichtungen des evangelischen Deutschlands seinen Kolonien gegenüber und bezeichnete dabei als die Haupt- und Ehrenpflicht des deutschen Protestantismus, die Sache der Mission in den Kolonien ganz anders freudig und freigebig zu unterstützen. — Den Abschluß des Kolonial-Missionstages bildete ein Beirathungsabend unter der Leitung von Bischof Hennig aus Dornbrun. Von den erörterten Gegenständen sind besonders erwähnenswert die Frage der Mission unter den Mohammedanern und die der Mischehen zwischen Weissen und Farbigen in den Schutzgebieten. Der Abschluß der ganzen Tagung bildete eine A. Sprache des Generalsuperintendenten D. Möller. Mit der Tagung war eine Mission ausstellung verbunden. Die in jeder Hinsicht vorzüglich verlaufene Tagung hat in finanzieller Beziehung ein ausgezeichnetes Ergebnis gehabt. Die freiwilligen Gaben betrugen, ob die kirchlichen Kollekten, rund 2700 Mark.

hi. Bad Nauheim. 22. Juni. Bei einer Reparaturarbeit in den Heizungsanlagen des neuen baden Grandhotels explodierte vorgestern ein Dampffessel, wobei der bedienende Wärter Dittich auf der Stelle getödtet wurde.

S. Nieber-Ingelheim. 22. Juni. Der Verkehr auf dem hiesigen Ob- und Spargelmarkt war der letzten Woche äußerst lebhaft. Die Zufuhr an Spargeln hat trotz der vorgerückten Zeit den letzten Tagen vor Schluß der Saison zugenommen. Wie es sich bei sehr überlebensmäßig wird die Gesamternte dieses Jahres jedoch des vergangenem nicht erreichen. Zu den abirrenden Obstsorten sind in den letzten Tagen die Sauren und die Johannisbeeren gekommen, so daß das Angebot an Auszubereitungen gewonnen. Die Ausdehnung vollzog sich nicht nur hinsichtlich des Umfasses sondern auch in Bezug auf Reichhaltigkeit des Angebots. Deshalb wurden in den letzten Tagen für den Rentner Spars 1. Sorte 40 bis 45 Mark, Spargeln 2. Sorte bis 18 Mark, Äpfeln 25 bis 40 Mark, so

□ Trier, 22. Juni. Unter reger Beteiligung aus allen Theilen des Reiches wurde hier der 35. deutsche Fleischer-Verbandstag abgehalten. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Besprechung der Maßnahmen über die Einführung von Geziehfleisch und lebenden Viehes. - Bei Hohenfels im Kreise Daun wurde ein großer Gräberfeld entdeckt. Bis jetzt konnten 2 Gräber aus der Alemannen- und Frankenseit gefunden werden. Die Gräber weisen neben den Gebeinen der Toten gut erhalten Gegenstände wie Messer, Dolche, Lanzenspitzen, Glasbecher, Urnen, Schwerter ufm. auf. Die Toten sind anscheinend in Baumstämmen beigesetzt gewesen. Die Funde haben eine große archaische Bedeutung.

Strassenbahnunglück. Infolge Verlassens der Bremse auf einem steilen Abhange entgleisten in Madrid zwei Strassenbahnwagen und fuhren ein Schaufenster. Dabei wurden zwei Personen getödtet und neun schwer verletzt.

Luftschiffahrt.

Die Jagd über die Dächer. In der vorletzten Nacht wurden in Berlin zwei Diebe von Schuttleuten und Hausbewohnern überrascht. Bei der Verfolgung wurde ein Verbrecher durch einen Schuß schwer verletzt. Nach aufregender Jagd teilweise über die benachbarten Dächer, gelang es die Diebe zu verhaften.

* Aufsteigender Flusapparat. Seefente bat bei Corbore hundert Weilen von der Kiste entfernt die Trümmern eines Flusapparates aufgefunden. Man glaubt, daß es sich um den verunglückten Leutnant's Bagge handelt, der vor mehreren Monaten den Versuch machte, nach Corfika zu fliegen und seitdem verschollen ist.

Sport.

*Yacht-Regatta. Bei der sechsten Regatta am
herausgehenden Gintonnerpöhl siegte die
holländische Yacht „Purvis“ zum drittenmal und gegenum
Gintonnerpöhl. Die dänische Yacht „Rudvig 2“ zu
gewann, die deutsche Yacht „Rudwig“ wurde
vierte, die holländische Yacht „Neerlandia“ vierte.

Gegen üblen Mundgeruch

"Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger i. Mund u. zwiſchen d. Zähnen u. dieht ſich har, Zähne blendend weiß, ohne d. Schmerz zu haben. Herrlich gegen ſchmerz. Zahncrème i. Form v. Rind., -4-6 Woch. auswirkt. 1. Anbreitung des S.S. In d. Intern. Gegenwärtigen Zustell. Dresdener allzeit bewundert. Wen pers. Prop. u. Geistesmittel direct v. Laboratorium Leo^m. Dresden 3 od. 1. d. Apotheken Drogerien, Friseur und Parfümeriegeschäften.

bezug, Stofffutter.
Guter, solider Koffer!
24.-, 26.-, 28.-, 31.-, 33.- etc.

Vulcanfibre, m. Einsatz, besonders leicht,
von Mk. 10.50 an.
Kunstleder mit 8 Vulkanecken, 2 Messing-
schlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.
Rohrplatten mit Einsatz von Mk. 32.— an.
Echt Rindleder von Mk. 42.— an.

Aus Jagdleinen, f. Knaben,
Damen und Herren,
von 1 Mk. bis 10 Mk.

Plaidtaschen.
Schirmhüllen.

Von gutem, braunem Rindleder
mit kräftigem Bügel und Schloss von
Mk. 6.75 an. Alle Grössen, Formen
und Lederarten.
Mit Aufspannbügel, prima Rindleder
von Mk. 17.50 an.

Führer's Peps Hulschneidern.
Führer's Wäschesäcke Mk. 2.7
Führer's Stiefelsäcke „ 0.6
Führer's Schirmhüllen „ 3.-
Führer's Reise-Necessaires 5.-
Führer's Plaidriemen Mk. 0.5
Führer's Reisetaschen „ 0.5
etc. etc. 361

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 21. Juni. Der recht befriedigende Bericht des Stahlwerksverbandes sowie die günstige Beurteilung der Konjunktur in der Eisenindustrie in der gestrigen Generalversammlung des Kaiser-Werksverbandes haben zwar in Börsenkreisen gebührende Beachtung, vermochten aber gleichwohl nicht in den Umlaufverhältnissen einen freudigen Zug hineinzubringen. Es ist zweifelhaft, ob darin lediglich die Befürchtung wegen einer weiteren Verschärfung des Geldmarktes oder aber ein Mißtrauen bezüglich des Fortbestandes der Nachfrägen zum Ausdruck kommt. Die Preissteigerungen am amerikanischen Eisenmarkt, der gute Bericht des „Ironmaster“ und die Heftigkeit der New Yorker Börsenbewegungen haben ebenfalls einen besonderen Einfluß auf die Tendenz nicht veranlassen. Die Befürchtungen, womit Konjunkturisten einsehen, bewegen sich in verhältnismäßig recht bescheidenen Grenzen. Auch sonst waren die Kursveränderungen ziemlich unbedeutend, wenn auch eine feste Grundtendenz

deutlich in Erscheinung trat. Kanada gemannen im Anstich an New York 5/8 Prozent. Bei der Stille, welche auf den Umlaufverhältnissen herrschte, richtete die Spekulation ihr Augenmerk wieder auf einige Spezialpapiere, bei denen wegen anwachsender Gerüchte über die Geschäftslage Steigerungen vermutet werden. Es fanden im freien Verkehr infolgedessen zeitweilig recht lebhaft Umsätze in deutsche Waffenfaktoren zu 546 bis 557 Prozent statt, ferner in Vereinigten Köln-Rottweiler zu 516 bis 522, Ludwig Röhre zu 333. Recht fest lagen im späteren Verlaufe Danamarktpapiere, während Dänemark eher Neigung zu leichter Abschwächung verriet. Am Geldmarkt blieben die gestrigen Zinssätze bestehen, nämlich für tägliches Geld 3 Prozent, für Umlaufgeld etwa 6 Prozent. Bei der Zeehandlung war wiederum Geld ultimo 5/8 ultimo zu 5/8 Prozent zu haben.

In der dritten Vorlesung der stillen Geldmarkt ziemlich fest. Industriepapiere des Kaiserwerks vorwiegend fest, einzelne Werte lebhaft. Vereinigte Köln-Rottweiler Vorleser 7 1/2, Deutsche Waffenfaktoren 15, nachdrücklich weitere 7 Prozent. Boot-

ländische Maschinen 4, Akkumulatorenfabrik Berlin-Dag 5 1/2 Prozent höher.

Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Kurse von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr. Kreditation 200 1/2. Diskont-Komm. 184 1/2. Dresdner Bank 153 1/2.

Staatsbahn 153 1/2. Lombarden —. Baltimore u. Ohio 107 1/2.

Phönix 250 1/2 a 1/2 a 1/2.

Börse des Auslandes.

Wien, 21. Juni. 11 Uhr 20 Min. Kreditation 641.70. Staatsbahn 730.50. Lombarden 100.—. Marknoten 118.05. Papierrente 91.05. Ungar. Kronenrente 88.05. Alpine 901.—. Goldvertriebs-Industrie —. Stoba —. Gest.

Paris, 21. Juni. Auf anregende Berichte von den Auslandsmärkten war die Börse zunächst leicht. Gute Meinung herrschte namentlich für türkische, italienische Rentwerte, russische Industriepapiere sowie spanische Bahnen. Als aber später in Rio Tinto Realisationen stattfanden,

griff die schwache Stimmung auf fast alle Marktgebiete über, die in der Devisenfrage durch beträchtliche Wertschwankungen hervorgerufen wurde. Empfindlicher gedrückt waren Malacca-Pfennige. Auch der Industriemarkt zeigte größeres Ansehen. Der Schluß war unregelmäßig.

Paris, 21. Juni. 12.35 Uhr. 3proz. Rente 92.77. Italiener 97.65. 4proz. Russ. Konf. 101. Ser. I u. II 95.90. 5proz. do. von 1906 104.50. do. 1909 102.45. 4proz. Spanier äußere 94.50. Türken (unif.) 89.85. Türkenloose —. Rente ottomane 89.90. Rio Tinto 2081. Eclair 35.—. Debeers 496.—. Caltrand 78.—. Goldfields 103.—. Randmines 166.—.

Paris, 21. Juni. 4proz. Serben 80.75.

Paris, 21. Juni. Wechsel auf deutsche Plätze

kurze Sicht 123.45, lange Sicht 123 1/2.

Wien, 21. Juni. 10 Uhr 50 Min. 3proz. Rente 98.70. Mittelmeer 393.—. Kreditation 609.—. Banca d'Italia 1410. Banca Commerciale 814.—. Wechsel auf Paris 101.06. Wechsel auf Berlin 124.75.

Berliner Börse, 21. Juni 1912

Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.		Westsch. Fds. u. Staats-Pap.		Ausländische Fonds		Eisenbahn-Prior.-Obligat.		Eisenbahn-Stamm-Aktien		Bank-Aktien		Industrie-Aktien		Auswärtige		Wechsel-Lose		Gold, Silber, Banknoten	
Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000	Argentin. Anl. 5 1/2	98.100	Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000	Deutsche Reichsbank	100.000

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22

Depositenkasse Wiesbaden.

Ecke Friedrichstrasse.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.



Regen-Kleidung

Nur echte

Münchener u. Grazer Loden.

Bozner Mäntel — Pelerinen — Joppen — Anzüge — Hosen — Gummi-Mäntel — Gumiol-, Oel- und Aegirin-Mäntel — Joppen und Pelerinen fertig am Lager in allen Grössen, Längen, Farben und Preislagen.

Neu

aufgenommen:

Münchener Damen-Loden — Sport-Kostüme — Sport-Röcke — Sport-Hosen — Waffer-Pelerinen und -Mäntel in Backfisch- u. Damen-Grössen. :: :: ::

Bruno Wandt, Wiesbaden,

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.

2093 Fernsprecher 2093.

34860

Marcus Berlé & Co.

Bankhaus
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditirt von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln.
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Seit 21 Jahren beh. mit Erfolg arane- u. operationslos
Entzündungen, Verle-
rungen, Auskist, fämer-
hafte Erkrankungen.
Frau Anna Malech aus Frankfurt a. M. Schülerin
von Dr. med. Thure Brandt.
Sprechst. Mont. Mittw. u. Freitag v. 9-11 Uhr, Kaiser Friedrich-
Ring 92, part. (Prof. Dr. Thure Brandt) Behandlung
Natur- u. elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie etc.

Für die Reisezeit!

Ausländische Gold- u. Papier-
geld, Kreditbriefe u. Schecks.
Aufbewahrung von Wertge-
ständen aller Art.

Mitteldeutsche-Kreditbank.

Filliale: Wiesbaden,
6 Friedrichstr. 6.

34895

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und
Reiseeffekten zu bahnmäßig festgesetzten
Gebühren. — Versicherungen. — Ver-
zollungen. — Rollfuhrwerk.
Bureau: Südbahnhof. Telefon 917 u. 1964.

Trauringe

Spezialität: Fingerringe, Eheringe
(aus einem Stück gegossen), Marken-
poliert, geschliffen, berechnen ohne Preis-
erhöhung. — Trauringe, Eheringe, Verlobungs-
rings, etc. — auf Wunsch gewarant werden kann.
Juwelier Herm. Otto Bernstein.
nur 51 Kirchgasse 51, Ecke Kl. Schwalbacher Str.

Die Erben Willmers Sorlenko.

Roman von Rina Wenke.
(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und Sie wollen wirklich Frau von Sorlenko erkannt haben?“ fragte Willmers gebohrt. „Haben Sie sich auch nicht getäuscht, Westermann?“

„Auch nicht um ein Haar, anständiger Herr! Die beiden sind oben, davon können Sie sich selbst überzeugen! Aber ich rate Ihnen, gehen Sie schnell, damit das laubere Paar nicht entwischt!“

„Nawohl, das will ich! Tatiana, verzeih, daß ich dich allein lasse!“ wandte er sich an seinen jungen Gast und führte andächtig ihre kalten Hände an seine Lippen. „Erwarte mich hier, ich werde bald zurück sein! Bist du?“

„Nimm mich mit!“ flüsterte sie leise und sah mit bittenden Augen zu ihm auf, aber Willmers schüttelte so entschieden den Kopf, daß sie nicht weiter in ihn zu dringen wagte. „Mein Kind, weshalb soll ich dich zur Zeugin einer vielleicht unangenehmen Szene machen?“ erwiderte er ernst. „Westermann wird dir bis zu meiner Rückkehr Gesellschaft leisten, bis dahin lebe wohl, Liebste!“

„Soll ich Sie nicht lieber begleiten, anständiger Herr?“ rief Westermann dem Davongehenden nach, aber eine Antwort erfolgte nicht.

Einige Augenblicke herrschte Schweigen zwischen den beiden Zurückgebliebenen. Tatiana läuschte mit verhaltenem Atem in das dunkle Haus, und Westermann betrachtete

seine junge Gefährtin mit unentschlossenen Blicken von der Seite.

„Prinzchen!“ begann er endlich zögernd. „Ich glaube, es ist nicht gut, daß wir den Herrn allein gehen lassen; was meinen Sie, wenn wir ihm nachgehen? Zwei gegen einen, das ist kein Spaß, und Gutes führen die beiden nicht im Schilde!“

„Komm!“

„Tatiana war bereit aufzuspringen und eilte so schnell zur Tür, daß Westermann ihr kaum zu folgen vermochte.“

„Wir gehen über die Wendeltreppe, wie die beiden!“ rief sie an der Schwelle über die Schulter zurück. „Der Weg ist näher und von hier aus auch leichter erreichbar! Komm, schneller, Westermann!“

Endlich stand sie am Ziel. Ohne sich nach Westermann umzusehen, dessen Schritte sie in einiger Entfernung hörte, tastete sie im Dunkel nach der unter Eisenwinden versteckten Tür, drückte auf die geheime Feder und stand in einem Raum, vor der ersten Stufe einer schmalen Wendeltreppe, die sie ohne Zaudern erklam.

Der Weg war ihr bekannt, sie hatte ihn oft als Kind in Westermanns Begleitung und später allein gemacht, wenn der Großvater ihre Anwesenheit wünschte. Mit klopfendem Herzen stand sie in dem großen Erkerzimmer. Jetzt hörte sie Laute, welche aus der Bibliothek nebenan kamen! Ein Fach wurde aufgezogen, schwere Rollläden vorsichtig auf den Boden gelegt, und dazwischen ließen sich flüsternde Stimmen vernehmen. Lautlos glitt Tatiana weiter. Die Tür

war nur angelehnt, vorsichtig erweiterte sie den Spalt und spähte mit verhaltenem Atem in das Innere der schwach erleuchteten Bibliothek.

Das erste, was sie gewahr wurde, war eine weißgekleidete Frauengestalt, die in der hoch erhobenen Rechten eine antike Vellampe hielt, mit der sie einer am Boden knauernden Gestalt leuchtete, die aus einem tiefen Fach Band auf Band, allerlei vergilbte Handschriften, verstaubte Manuskripte von vielleicht hohem Wert, neben wertlosen Zeitungsausschnitten und zerknirschten Papierfetzen auf das Parkett legte.

Was suchten die beiden? Ein Verdacht stieg in Tatianens Seele auf, ein Gedanke durchzuckte blitzartig ihr erregtes Gehirn.

„Les voilà enfin!“ hörte sie Richards schnarrende Stimme triumphierend ausrufen, dann wurde am andern Ende des saalartigen Raumes geräuschvoll eine Tür geöffnet, und Willmers, ein brennendes Licht in der Hand, trat über die Schwelle.

„Guten Abend, meine Gnädige!“ sagte er ungezwungen und stellte den schweren Bronzelenker vorsichtig auf eine in der Nähe befindliche Konsole. „Sie haben mich fast erschreckt, denn ich meinte im ersten Augenblick, die verächtliche weiße Frau hielte ihren Umgang in diesen abgelegenen Räumen! Zum Glück erkannte ich Sie jedoch! — Was verschafft mir die Ehre dieses späten unerwarteten Besuches?“

Die weiße Gestalt hatte sich schon beim Geräusch, das durch das Öffnen der Tür

verursacht wurde, umgewandt und hielt einen Schreckensschrei aus. Jetzt, als der Schloßherr entschlossen näher trat, versuchte sie mit ihrer Gestalt ihren am Boden knieenden Sohn zu verdecken. Aber auch Richard war aufmerksam geworden. Ein Ausdruck wilder Rachsucht ging über sein von einer blutrünstigen Schramme entstelltes Gesicht, als er seines Todfeindes ansichtig wurde, er sprang auf, griff in die Brusttasche seines Rockes, zog einen Revolver hervor und zielte.

Im selben Augenblick huschte etwas Weißes an ihm vorüber. Tatiana hatte von ihrem Lauscherposten aus den ganzen Vorgang beobachtet, sie legte sich keine Rechenschaft darüber ab, welche Folgen ihr Dazwischentreten für sie selbst haben könnte, sie wußte nur, daß dem abnungslosen und un-

Bei heißem Wetter verlieren die Kinder oft den Appetit. Dann verlangen sie leichte und wohlgeschmeckende Speisen, die das Blut abkühlen wie z. B.

Mondamin-Auslauf

mit Milch, Eiern, Zucker und Mondamin gekocht. Dies mit Frucht- oder Schlagfahne serviert, wird von den Kindern allem anderen vorgezogen. Das Rezept dazu ist mit 23 weiteren Rezepten für Sommerkochen im B.-Büchlein zu finden, gratis und franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin U 2.

Montag, Dienstag u. Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste in Wolle, Seide, Wollmusslin, Waschstoffen etc.

für Kostüme, Röcke, Blusen, Kinderkleider etc. auf besonderen Tischen zur Auslage. Die Preise sind aussergewöhnlich billig und bieten für obige Tage eine günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf guter Qualitäten.

J. Hertz, Langgasse 20.

Wiesbadener
Möbelheim



L. Rettenmayer's
= Lagerhaus. =



:: Feuerfest : Modern : Sicher ::

Aufbewahrung

von Möbeln, Hausrat, Privatgut aller Art, billig u. sachgemäss

Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.

Man verlasse Prospekt u. Tarif.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Wiesbaden b-i: Carl Koch jr., Ecko Kirchgasse u. Michelsberg; Carl Hack, Schreibmat.-Hdlg., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58; Ferd. Zange, Markstr. 11; S. Nemecek, Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32; Ludw. Becker, Große Burgstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Bewaffneten Willmers eine Gefahr drohte, vor der sie ihn schützen mußte. Mit beiden Armen umschlang sie den Nacken des Gefährdeten, suchte ihn mit ihrem Leibe zu decken und ihn mit aller Kraft zur Seite zu drängen. Ein Schuß krachte, die Kugel bohrte sich tief in die gegenüberliegende Wand und sauste so dicht an Herberts Schutzel vorüber, daß sie ein Büschel seiner Haare mit sich forttrieb und auf der Haut eine blutige Spur hinterließ.

„Dantrel! murmelt Richard schäumend vor Wut und zielt zum zweitenmal, doch ehe er den Hahn noch losdrücken konnte, fühlte er sich von hinten gepackt und wandte sich zähneknirschend seinem neuen Widersacher zu.

„Ausbau! verfluchter!“ flammte Westermann atemlos und schlug ihm mit nerviger Faust den Revolver aus der Hand. „Schießen willst du auch noch? Stehen und schießen? Daß dich —“

Ein kurzer verzweifelter Kampf entspann sich zwischen den beiden; der alte Diener lag bald mit verrenktem Arm am Boden, und als Willmers ihm endlich zu Hilfe kommen konnte, hatten Blanche Gorlenko und ihr Sohn sich bereits durch schnelle Flucht gerettet.

„Fort ist das weiße Pad!“ murmelte Westermann, sich mit Willmers Hilfe aus seiner unbequemen Lage aufrichtend. „Lassen Sie die Bande laufen, gnädiger Herr; der Diebstahl ist ihnen doch nicht gelungen! Sehen Sie einmal in dem Fach dort nach!

— Dort liegen sie unter allerlei wertlosen Papieren, die verschwundenen Brillanten der Willmers-Gorlenko! Gott ist gerecht, ich habe es immer gesagt, Prinzessen. Gott — ist — gerecht!“

Seine Stimme war während des Sprechens immer schwächer geworden, bei den letzten Worten bedeckte tiefe Blässe sein altes, freudestrahlendes Gesicht, und mit geschlossenen Augen sank sein grauer Kopf in Tatianens Schoß.

„Herbert, er stirbt!“ flüsterte das junge Mädchen und blickte angstvoll zu Willmers auf, der gedankenvoll neben dem halbgeleiteten Fach stand, auf dessen Boden, mitten unter verstaubten Papierfetzen köstliches Geschmeide in allen Regenbogenfarben schimmerte.

„Sorge dich nicht, Kind, es ist nur eine Ohnmacht,“ sagte er, ihr schnell zu Hilfe eilend. „Aber zum Arzt muß sofort geschickt werden, damit er den verletzten Arm des alten Mannes untersucht. Deshalb, wenn du dich nicht fürchtest, bleibe hier, bis ich Westermann hinuntertrage und Leute wecke, die den Doktor holen sollen! Dieser löbliche Schatz darf nicht ungehütet bleiben. Die Diebe könnten wiederkommen und dir das nehmen, worauf du allein ein Recht besitzt. Bleibe also noch eine Weile auf deinem Wächterposten, bis ich wieder zurückkomme und dir helfe, diese Kostbarkeiten an einen geeigneteren Ort zu bringen!“

Mit starken Armen hob er die schwächliche Greisengestalt vom Boden auf und verließ

mit ihr, so eilig seine Last es ihm erlaubte, die Bibliothek.

Tatiana aber kniete vor dem Fach nieder und betrachtete mit glänzenden Augen all die schimmernden Steine und matt leuchtenden Perlen, mit denen die Ehre ihres göttlich geliebten Vaters, die Ehre ihres eigenen Namens auf das engste verknüpft war. Mit freiem Blick und erhobenem Haupt durfte sie jetzt wieder durch die Welt gehen, und tief aufseufzend faltete sie die Hände zu kühnem Dankgebet — Gott ist gerecht!

14. Kapitel.

Schloß Villenfron sah wie verzaubert in der wunderbaren Abendbeleuchtung des schnell sinkenden Tages aus, der seine weißen Türme mit einem leichten rötlich-goldenen Schimmer überhauchte, während der Park mit seinen reifbedeckten Bäumen bereits in bläulichen Schatten versank. In stillem Entzücken irrten die Blicke des Mannes, der eine Platte über der Schulter, langsam aus dem Schatten des angrenzenden Waldes trat, über das Gebäude, das mit seinen blühenden Fensterreihen ihm grüßend zu winken schien.

Er machte den Weg seit einer Reihe von Wochen täglich; immer zog es ihn mit gleicher Gewalt in die hehaglichen Räume des weitabgeschiedenen Schloßchens, und wenn sein Herz heute lauter als gewöhnlich schlug, so waren daran die Erinnerungen schuld, die eine nach der anderen aus dem grauen Nebel der Vergangenheit emportauchten.

Vor Jahren, an einem ähnlichen Wintertage, hatte er um Elfen Swift geworben,

welche Antwort erhielt er heute von der Witwe seines einzigen, tiefbetrauernten Freundes?

(Schluß folgt.)

Ich bleibe bei der echten

Scotts Emulsion, denn mit dieser habe ich erreicht, was ich wollte, nämlich eine schnelle Kräftigung und Stärkung meines kranken Sohnes Friedrich nach vorausgegangener Krankheit, während eine zuerst angewendete, allerdings billige Nachahmung eines Präparates keinen Erfolg herbeiführte. Mein Sohn hat

Scotts Emulsion

sofort ganz genommen: den Einfluss des Präparates auf den Appetit konnte man alsbald bemerken, das Fröhliche zeigte viel mehr Lust zum Essen, sein Körpergewicht hat sich infolgedessen entsprechend vermehrt, und seine Wangen ist die frische rosige Farbe zurückgekehrt und er ist auf dem besten Wege, ein kräftiger Junge zu werden. Auch schläft er nachts viel ruhiger.

(Bei) Friedrich Schmidt, Waghburg, Bayern. Schreiben 123, 14. September 1919.

In der Wiederherstellung ist es immer von Wichtigkeit, die Kraft des Körpers und dessen Ernährung durch kräftige Mittel zu fördern. Zahlreiche Beispiele, ähnlich dem obigen, haben bewiesen, daß Scotts Emulsion hierzu eines der allergeeigneten Mittel ist, die wir besitzen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch) Scott & Borne, GmbH, Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reines Original-Weizenöl 100%, prima Eigelber 30%, unterphosphorigsaure Kalk 4%, unterphosphorigsaure Natrium 20%, Salz. Traganth 2%, Glycerin 1%, Zucker 20%, Wasser 170%, Alkohol 11%. Bitte beachten: Emulsion mit Jod, Jodid- und Jodkaliol ist zu vermeiden.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gratistage

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit vom 30. Mai bis 30. Juni

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark.	12 Visites . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts 4.90

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Samson & Cie.,

Telephon 1986.

Fahrtstuhl.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10.

12 Postkarten 1.90 Mk. von 1.90 an	12 Visites für Kinder 2.50
12 Viktoria matt 5 Mark.	12 Prinzess 9 Mark.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kl. Aufschlag.

Vom Guten das Beste! Schuhwaren für Hochsommer

einfachsten Stiefel bis zum elegantesten Luxus-Schuh. Erstklassige in- und ausländische Fabrikate in reicher Auswahl am Lager, wie z. B.: „Dorndorf“, „Romanus“, „Silvana“ und Andere. — Halbschuhe, mehrere Tausend Paar am Lager. Ausführungen in Samisch-Leder, Lack-Leder, mit diversen Einsätzen, Chevreau, Boxkalf, Leinen, Samt, sowie alle anderen erdenklichen jetzt die Mode beherrschenden Fabrikate.

Herren-Stiefel

Mark
6.50
7.50
8.50
9.50
10.50
12.50

Hauptpreislagen!



Damen-Stiefel

Mark
5.75
6.50
7.50
8.50
10.50
12.50

Für die Reise
Farbige Schuhe und Stiefel
in modernen Farbentönen.

Leinen-Schuhe.
Schulstiefel - Turnschuhe - Kinderstiefel - Tennisschuhe.

Berg- u. Touristen-Stiefel
in vollendeter Ausführung.

Sandalen - Reise-Schuhe.

Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22

Wiesbaden

Telephon 1894.

Meine Fabrikate zeichnen sich besonders aus durch: Preiswürdigkeit, Formenschönheit, Haltbarkeit und Passform. Man überzeuge sich! Ein Versuch führt zum dauernden Kunden!

Wir reparieren

Ihre Schirme schnell und preiswert
Sie sparen Geld dabei!

Molz & Forbach

G. m. b. H.
Webergasse 14.

35216

Garten-Schläuche

empfehlen unter Garantie billigst 35764

Marx, Mauritiusstr. 1. Telephon 3056.

Institut für Körperkultur und Atmungsgymnastik für Damen und Kinder.

Täglich nachmittags 4 Uhr Kurse, Rheinstrasse 36 (Turnhalle). Für berufstätige Damen. Abendkurse Montags u. Donnerstags 8 Uhr. Sprechz. 8-12, 1-4 Uhr. Monatl. Preis Mk. 5.— u. 8.—.

Frau A. Clouth,

Moritzstrasse 27. II.

35940

Telephon 2882.

Gelegenheit.

Ein großer Posten Jünglings- u. Knaben-Anzüge Sport- und Sacco-Passen.

Es sind dieses Anzüge, welche nur in einzelnen Größen am Lager

früherer Preis bis Mk. 45.—

Heutiger Einheitspreis nur 16 Mk.

Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse 42

Fernruf 274.

Nur **Echt** ist Seelig's Rastierter Korn-Kaffee in Originalpaketen mit dem Namen:

Seelig

Plakate in jed. Ausführung. Liefert die Druckerei Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstrasse 12.

Gesundheitspflege.

Vergiftungen im Sommer.

Poetische Gemüter werden nicht müde, die Schönheiten und Annehmlichkeiten des Sommers zu preisen. Und in der Tat! Auch der ärgste Pessimist kann sie nicht ableugnen.

Leider aber sind Gut und Böse auf Erden unzertrennliche Zwillinge. Denn Giftvillage, Tollkirsche und Schierling brachen im Sommer ihre tödlichen Säfte. Und die Romantiker der Waldesgründe erleiden durch die Anwesenheit der Aurore in dem begeisterten Naturgenuss erhebliche Einbuße. Auch die Mücken und Fliegen lassen es dann nicht an kleinen Bosheiten fehlen. Das so unheimlich ansehnliche Verteidigungsinstrument dieser unvernünftigen kleinen Feinde kann mitunter zu einer Wodwaffe werden, der auch die härtesten Männer erliegen.

Alle Fälle von Vergiftung haben das miteinander gemeinlich, daß sie schnelle Hilfe erfordern, soll der Betroffene ihnen nicht erliegen. Da nun aber der Arzt in den seltensten Fällen sofort zur Hand ist, hängt alles davon ab, daß bis zu seiner Ankunft die Umgebung des Kranken die richtigen Mittel ergreift, um dem Fortschreiten des Uebels Einhalt zu tun.

Bei Vergiftungsfällen durch Tollkirsche, Schierling, Wickenkraut, Stachelpflanz, Goldregen kommt es vor allem darauf an, die giftigen Reste, die nach dem Erbrechen etwa noch im Magen zurückgeblieben sind, zu entfernen. Um ein weiteres Erbrechen zu bewirken, reize man den Schlund mit dem Finger oder einem Gänsefedel. Auch trinke man größere Quantitäten warmes Wasser, dem man pro Tassenlopf einen Teelöffel Salz beimischt. Von Wichtigkeit ist ferner, daß man den Kranken nicht zum Einschlafen kommen läßt, ein Refraktat, das man am sichersten durch starken Kaffee und schwarzen chinesischen Tee erreicht. Ferner verabreiche man frischen Zitronensaft in reichlicher Menge, sowie Abführmittel, und mache bis zur Ankunft des Arztes kalte Umschläge um den Kopf und kalte Uebergießungen des Rumpfes.

Was die Insektenstiche betrifft, so sehe man zuerst nach, ob sich noch ein Giftstachel in der Wunde vorfindet. Dieser muß vorsichtig, am besten mit einer kleinen Zange entfernt werden. Hierauf wird die Wunde mit Salzwasser abgewaschen und kalte Umschläge, eventuell auch eine Eisblase aufgelegt. Befürchtet man, die Insekten könnten zuvor an einer Stelle gelogen haben, so wende man außerdem noch Karbolsäure an.

Das erste, was man bei Schlangenbissen zu tun hat, ist, daß man das betreffende Glied ob der Wunde so fest als möglich abklemmt. Dadurch soll verhindert werden, daß das Gift zum Herzen dringt und sich dem übrigen Blut ebenfalls mitteilt. Erst jetzt kann man zur Beseitigung des Giftes schreiten. Man laugt oder ätzt die Wunde aus. Früheres

kann jedoch nur dann stattfinden, wenn die Rippen des Betroffenen auch nicht die leiseste Verletzung aufzuweisen haben. Zum Aechen bedient man sich am besten des Salzwassers oder der Karbolsäure.

Blinddarmentzündung.

Was die Zunahme der Blinddarmentzündungen betrifft, die sehr häufig den Tod zur Folge haben, so sind die Ansichten über ihre Entstehung und der auffälligen Zunahme wenig geklärt. Neuerdings ist viel darauf aufmerksam gemacht worden, daß die von emulgiertem Kochgeschirr stammenden Emsplitters für diese Erkrankung verantwortlich gemacht werden. Andererseits wird erwähnt, daß beim Öffnen von Gemüsekonserven, die mit den bekannten Dosenöffnern leicht Metallsplitter in die Konserven hinein kommen. Eine diesbezügliche Untersuchung hat ergeben, daß eine Punddose im Durchschnitt 30 Splitter aufwies, von ganz kleinen, dem unbewaffneten Auge nur als schwarze Punkte erscheinenden bis zu solchen von 4 Millimeter Länge. Die konstante Aufnahme dieser zahlreichen scharfen Metallsplitter könnte leicht die Ursache von Blinddarmentzündungen abgeben, so daß es bei der weitesten Verbreitung der Dosenkonserven von großer Wichtigkeit wäre, eine Reform des Verschusses der Dosen anzuknüpfen. Positive Beweise hat man allerdings für diese Annahme bis jetzt noch nicht. Die weit größere Rolle für diese Erkrankung spielen jedenfalls Diätfehler.

Auch heftige Körperbewegungen stehen in ursächlichem Zusammenhang mit der Blinddarm-Entzündung, wie Feldarbeit, Wäsche, Reiten, Bergsteigen, Tanzen, Turnen und Tennis spielen. Zu dieser Anzahl von Ursachen kommt noch die Erkältung hinzu, und es ist neuerdings wiederholt aufgefallen, daß Blinddarm-Entzündungen von Influenza ungewöhnlich häufig zusammenfallen. Ja, es sind sogar von einzelnen Forschern Influenzabazillen im Eiter der Blinddarm-Entzündungen nachgewiesen worden. Auch übermäßiger Fleischgenuß hat einen Einfluß auf die Entwicklung der Krankheit, was besonders bei den besseren Ständen sich zeigt, die mehr gefährdet sind, als die ärmeren.

Alle diese Ursachen würden immer noch nicht ausreichen sein, die erstaunliche Zunahme der Blinddarm-Entzündung in den letzten zehn Jahren, die ungefahr auf das zehnfache gestiegen ist, zu erklären. Als Gegenbeweis wird angeführt, daß auch die Menschen vor fünfzehn Jahren schon zuviel Fleisch gegessen und schlechte Zähne gehabt haben, während damals die Influenza noch nicht bestand, und so kommt man zu dem Schlusse, daß von allen bis jetzt angegebenen Entstehungsursachen der Blinddarm-Entzündung die Influenza die weitaus größte Wahrscheinlichkeit hat.

Wen darf ich heiraten?

Wenn in einer Familie Geisteskrankheiten vorgekommen sind, dann ist bei der Heirat der anderen Familienmitglieder Vorsicht geboten. Am meisten bedenklich ist nach dem Gesundheitslehrer Dr. Siebert die Erkrankung der Eltern und der Geschwister. Sehr in Betracht zu ziehen sind aber auch die Erkrankungen der Geschwister der Eltern und deren Nachkommen. Es würde natürlich von einer Heirat abzuraten sein, wenn sich schon Zeichen starker Reizbarkeit der Nerven geltend machen würden, oder wenn sich Lebensgewohnheiten bemerkbar machen, wie sie den Sonderlingen eigen sind.

Epileptiker, Leute mit hysterischen Anfällen sollen mit Rücksicht auf die Gefährdung der Nachkommenschaft auf die Ehe verzichten. Ist eine mit geistiger Erkrankung erblich belastete Person einwillen noch geistig und körperlich völlig gesund, so fragt es sich, in welcher Zeitdauer der Heirat dieser Personen stehen, ist die Erkrankung der Eltern erst sehr viel später eingetreten, so mag man beruhigt sein, ist aber womöglich vor der Geburt, während der Schwangerschaft die Mutter selbst oder der Vater erkrankt, so gibt das eine trübere Voraussicht.

Ebenso mahnt es zu großer Vorsicht, wenn außer den Eltern eines oder mehrere Geschwister krankhafte Störungen zeigen, seien es nun Epilepsie, Idiotismus oder hysterische Anfälle. Ein besonderes Augenmerk richtet man darauf, ob in der näheren und ferneren Verwandtschaft Selbstmorde vorgekommen sind, denn diese weisen fast immer auf geistige Störung hin.

Sonnenbäder.

Die soll man Sonnenbäder nehmen? Ueber diese Frage wird uns von ärztlicher Seite geschrieben: Falls genommen können die Sonnenbäder der Gesundheit Schaden zufügen. Bevor man in größerem Umfang seinen Körper der Sonne hunderlang aussetzt, ist eine ärztliche Untersuchung notwendig, um festzustellen, ob die Sonnenbäder dem Körper zuträglich sind. Die Sonnenbäder verursachen einen verhärteten Stoffwechsel, der in dieser Form nicht allen Menschen zuträglich ist. Ist aber von ärztlicher Seite nichts dagegen einzuwenden, liegen vor allen Dingen keine Bedenken wegen der Tätigkeit des Herzens vor, dann dürfen folgende Regeln für Sonnenbäder maßgebend sein: Man vermeide es unter allen Umständen, sich um die Mittagsstunde der brennenden Sonne auszusetzen. Tut man es dennoch, so muß man den Kopf durch einen leichten Strohhut bedecken, da die brennenden Sonnenstrahlen dem Kopf unter allen Umständen schädlich sind, wenn sie auch der Körper nach längerer Gewöhnung bereits vertragen. Am vorteilhaftesten sind die Sonnenbäder am Vormittag in den Stunden von

8 bis 11 Uhr. Auch die Nachmittagsstunden nach 3 Uhr kommen dafür in Betracht. Man vermeide es ferner, beim Sonnenbad das beliebte Schlafen zu machen, da der Schlaf unter den Einwirkungen der Sonnenstrahlen unruhig wird. Es kommt noch hinzu, daß bei der ruhigen Lage während des Schlafes die Sonnenstrahlen unausgeseht auf dieselbe Stelle des Körpers brennen und dadurch außer Entzündungen der Haut auch noch andere nachteilige Folgen für die Gesundheit hervorrufen können. Es ist überhaupt durchaus nicht empfehlenswert, bestimmte Stellen des Körpers so lange den Sonnenstrahlen aussetzen, bis sich die Haut abschält. Die landläufige Auffassung, daß dies ein Gesundungsprozeß der Haut ist, ist falsch; es handelt sich vielmehr hierbei um regelrecht verbrannte Haut, die durch eine neue ersetzt wird.

Endlich ist noch mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß anstrengende sportliche Spiele während der Sonnenbäder zu vermeiden sind. Die Tätigkeit des Herzens, die schon durch die Sonnenbäder sehr regt ist, darf nicht ungewöhnlich angespannt werden. Leichte Spiele und Übungen sind dagegen zur Erhöhung der Bewegung anzuraten.

Gesundheitlicher Ratgeber.

Erdbekuren sind bei Gicht, Nieren-, Blasen- und Leberleiden von guter Wirkung. Natürlich kann der Genuß von Erdbekuren die ärztliche Kur nur unterstützen.

Seitenstechen. Ohne Husten und Fieber auftretendes Seitenstechen kann eine Folge von Blähungen sein. Die Schmerzen lassen in der Regel nach, wenn der Patient 3 Tropfen einer aus gleichen Teilen Pfefferminz- und ätherischen Baldriantröpfchen bestehende Mischung einnimmt. Treten aber neben Seitenstechen Schüttelfrost oder Fieber auf, so ist die Gefahr einer Lungenerkrankung vorhanden, und es muß sofort für ärztliche Hilfe gesorgt werden. Dasselbe ist der Fall, wenn die Möglichkeit einer Lungenschwindsucht gegeben ist.

Ein Rippenbruch erzeugt heftige Schmerzen. Atem und Bismut sind Bluthuter. Bis zur Ankunft des Arztes wird ein breites Handtuch um den Brustkorb gelegt und mit Sicherheitsnadeln befestigt. Den Arm der betroffenen Seite darf der Patient nicht bewegen.

Heilkräuter.

Linde, klein- und großblättrige. Eindeutliche ist das weit bekannte Schweißtreibmittel, als Hausmittel in jeder Familie einheimisch; man verwendet den selben als Schweißmittel sowohl bei Erkältungen als auch bei Wasserlucht und anderen Krankheiten, wo Schwitzen notwendig ist. Man trinkt eine ganze Tasse voll, oder auch zwei, recht heiß im Bett. — Abund von den Blättern der Linde treibt den Harn.

Müde, Unpäßlich, Bläß, Bleichsüchtig,

Preis M. 3.—, in Apotheken erhältlich, sicher von: Taunus-Apoth., Löwen-Apoth., Victoria-Apoth. in Wiesbaden; St. Hubertus-Apoth. in Sonnenberg. 235. „Galenus“, Chem. Ind., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zu verkaufen. Immobilien.

Hauterain, Bierhader Döbe, billig abzugeben. Offert unter Nr. 415 an die Exped. d. Bl. 2929

Diverse.

Kolonialwarengeschäft mit gut erb. Einricht., ver. sofort od. spät. Aukerst. preisw. zu verk. Blücherstr. 25, Baden. L. 9263

Gutgeh. Milchgeschäft

m. Wag. u. 2 Pferd. zu verk. Off. u. Nr. 409 a. d. Exp. d. Bl. 9265

Gutgehende Bier-Wirtschaft

m. gr. Saal in Rorort v. Wiesb. fruchtlich. tot. zu verk. Off. u. Nr. 402 a. d. Exp. d. Bl. 9267

2 Pferde für Last- und Chaisenfuhrwerk

in vorzüglichem Zustande od. zu verkaufen. Näheres 9304 Adolfsallee 36.

Kräftiges Pferd

für 230 M. u. verk. Franz Stamm, Friedrich-Elisabethenstr. 3. 2924

Käuferschwäne

zu verkaufen. Vereinstr. 7 (Waldstr.).

Weg. Weasus Kanarienehr- orgel 18 M. Kanarienehr- orgel 12 M. 60 Kanarienehr- orgel 12 M. jed. annehm. Preis. Hoff. Rautenhalderstr. 4. 9313

6 Stk. Aufbaumstämme

sind billig abzugeben Gänther, Gäntherstr. 11/13. 9327

Kassenschrant m. Tresor bill.

zu verk. Delenestr. 18. I. 9150

Elegante Damenkleider

(Größe 44) billig abg. 9250 Dohlemer Str. 43. 2.

Gut erhalt. Schw. Kleid u. Stid.

Kleid u. Stid. u. verk. 9321 Gneisenaustr. 13. St. I.

Gut erhaltener Kasten-Lieferungswagen

(Einzimmer) billig zu verkaufen. Ansehen Adlerstr. 57 bei Anhalter Reichel. 9313

1 Brest

1. ver. Doh. Str. 87. 2920

Bedrollen, neue u. abg.

15-80 Str. Trödel (Natur) 6. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

Gut erb. Waschmaschine u. Kinder- wagen.

u. verk. 11. I. 9321

Wegen Geschäftsaufgabe.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

2. ver. Doh. Str. 87.

2. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

1. ver. Doh. Str. 87.

1. ver. Doh. Str. 87. 9319

Achtung! Sohlen! Sohlen!

Denke Samstag wird ein zehn Monate alter

Fohlen

ausgegeben.

Hugo Kessler, 22. Seemannstr. 22.

Verlangen Sie

in allen Restaurants u. Kolonialwar- Geschäften, den echten überal bekannten

Kräuter-Bitter Marburg's

Schweden- König

Patent-Importation eingetragenes Mark.

Vorrede gesch.

Fabrikant

Friedr. Marburg

WIESBADEN. - Gegr. 1850

Fahrräder - Nähmaschinen

Zubehör

in jeder Größe

Internationale

Elastischen Compagne

m. b. H.

Darmstadt

1894

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Abraham, Berlin, Hotel Krug — Albrecht, Magdeburg, Hotel Meier — Altmann, London, Palasthotel — Antusch m. Fr., Burg, Prinz Nicolas — Apfelstadt m. Fr., Dresden, Wiesbadener Hof — Asch m. Fr., München, Pension Pohl.

Babel, Köln, Hotel Krug — Badendiek, Berlin, Grüner Wald — Bannier, Berlin Reichshof — Bartons-Smith, Fr., Newyork, Victoriahotel — Barcinski, Berlin, Metropole und Monopol — Baumann, Berlin, Reichshof — Bell, Hannover, Grüner Wald — Berg, St. Petersburg, Taunushotel — van Berg, Fr., Nymegen, Centralhotel — Bergmann, Wittenberg, Weisse Lillen — Bernlet, Hensfeld, Sanatorium Linderhof — Bernhardt m. Fr., Coblenz, Hotel Berg — Berodt Fr. m. Sohn, Hamburg, Europäischer Hof — Bertold m. Fr., Cassel, Goldener Brunnen — Bettender, Fr., Bregenz, Wiesbadener Hof — Bohn m. Tocht., Ratzburg, Goldener Brunnen — Booth m. Fr., Newyork, Hotel Rose — von Born, Fr. m. Tocht., Essen, Victoriahotel — Brandis, Ahaus, Nonnenhof — Brauer, Berlin, Wiesbadener Hof — van Breens, Antwerpen, Union — von Bremen, Berlin, Goldenes Kreuz — Brente, Rocklinghausen, Centralhotel — Bruckwilder, Köln, Wiesbadener Hof — Büchtmann m. Fr., Hamburg, Biomers Hotel Regina — Bührig m. Fr., Kunda, Hansahotel — Bürgens, Burg, Güsten-Weidhof (Rheinland), Schwarzer Bock — Buma Fr. m. Fr. Tocht., Leenwarden (Holl.), Hotel Imperial.

Campanot m. Fr., Delph (Engl.), Victoriahotel — Caroli, Freiburg i. Br., Hotel Krug — Caschow, Berlin, Reichshof — Casselt, Philadelphia, Wilhelm — Cetersen, Newyork, Hotel Berg — Chabot, Pays-Bas (Holland), Kuranstalt Dietenmühle — Chapal m. Fr., Vincennes, Metropole und Monopol — Chemnitz, Berlin, Villa Palmyra — Christian, Breslau, Europäischer Hof — Cillis, Bonn, Pension Fortuna — Clark, Boston, Neroberghotel — Coevolus, Straassburg, Hotel Berg — van Conet m. Fr., Amerika, Hotel Rose — Cornelis m. Fr., Holland, Hotel Nizza — Cramer m. Sohn, Amsterdam, Hotel Nizza.

Debertin m. Fr., Newyork, Nassauer Hof — Demme, Frankfurt a. M., Centralhotel — von Dettin, Hamburg v. d. H., Darmstädter Hof — Devous m. Schweser, Roulers, Centralhotel — Dietz, Gießen, Einhorn — Dietz m. Fr., Dresden,

Reichspost — Dobrück, Düsseldorf, Hotel Weiss — Dubro, Annaburg, Hotel Berg.

Eichenauer, München, Pension Schumann — Elsner m. Fr., Frankfurt, Nassauer Hof — Ensdahl m. Fr., Amerika, Hotel Rose — Erb m. Fr., Stockholm, Schwarzer Bock — Erh m. Fr., Warschau, Taunushotel — Esch, Köln, Kölnischer Hof — Ewald m. Fr., Langelsheim, Hansahotel.

Finger, Fr. m. Sohn, Frankenstein, Weisses Ross — Fischer m. Fr., Taingtau, Nassauer Hof — Föhlinger m. Fr., Leipzig, Centralhotel — Frankel, Saarbrücken, Europäischer Hof — Friaue m. Fr., Berlin, Reichspost.

Gebert m. Fam., Amsterdam, Reichspost — Gudop, Fr. m. Tocht., Bromberg, Schwalbacherstrasse 71.

Haas m. Fr., Hannover, Hotel Krug — Hädinger, Lemberg, Victoriahotel — Hähner, Hannover, Centralhotel — Hagemann m. Fr., Berlin, Centralhotel — Hahn m. Fr., Newyork, Metropole — Hanf, Fr., Danzig, Wiesbadener Hof — Hartmann, Basel, Wiesbadener Hof — Heeking m. Fr., Stadtlahn, Centralhotel — Heide, Fr., Kiel, Reichspost — Heitmann, Fr., Harburg, Reichspost — Herdes, Fr., Bremen, Rheinhotel — Hernstedt, Gethlingen, Adler Badhaus — Hiemann m. Fr., Bochum, Zur Stadt Biebrich — Hoffmann, Fr., Schwelm, Europäischer Hof — Hofpauer, München, Taunushotel — Holynski, Graf m. Gräfin, Warschau, Vier Jahreszeiten — Hopkinson-Smith, Fr., Newyork, Victoriahotel — Horn, Mettmann, Ev. Hospiz — Hürgen, M.-Gladbach, Centralhotel.

v. Isarla, Fr., Nymegen, Centralhotel.

Jaffe, Berlin, Metropole — Jesse, Koblenz, Residenzhotel — de Jong, Haarlem, Rheinhotel — Jühelle m. Fr., Grenoble, Hotel Krug.

Kahn m. Fr., Petersburg, Villa Palmyra — Kaiser, Heilbronn, Hotel Berg — Kalthoff, Halle, Kölnischer Hof — Kauffmann, Marburg, Metropole — Kerckhoff, Fr., Harentfuis, Europäischer Hof — Kessling m. Fr., Harentfuis, Europäischer Hof — Kircher, Fr., Chicago, Victoriahotel — Klockhorst, Utrecht, Rheinhotel — Klör, Meersitz, Belgischer Hof — Klon, Berlin, Zur neuen Post — Knipper, Fr., Saarbrücken, Europäischer Hof — Kohlmeier m. Fr., Magdeburg, Zur Stadt Biebrich — Koepf, Fr., Berlin, Neroberghotel — Kroat, Charlottenburg, Römerbad — Kugel m. Fr., Essen, Einhorn.

Lackmann, Fr. m. Tocht., London, Pension Prinzessin Luise — Lauen, Kempen, Centralhotel — Lembach, Köln, Hotel Vogel — Leng m. Fr., San Francisco, Victoriahotel — Lemonier, Brüssel, Kaiserhof — Lersch m. Fr., Essen, Westf. Hof — Leschke, Berlin, Prinz Nicolas — Leuburg, Berlin, Europäischer Hof — Levy, Fr., Charlottenburg, Zum Spiegel — Levy m. Tocht., Busendorf, Hotel Kronprinz — Lewy m. Fr., Chemnitz, Grüner Wald — Lind m. Fam., Minneapolis, Palasthotel — Linzen, Fr., Rheinhausen, Schwarzer Bock — Lourme m. Fr., Elberfeld, Ev. Hospiz — Lous m. Fr., Christinia, Rose — Lutze, Köln, Einhorn.

Frhr. von Malapert m. Fr., Heidelberg, Metropole — Mallalien m. Fr., Manchester, Victoriahotel — Maletzeck, Kattowitz, Europäischer Hof — v. Malottki, Friedrichshagen, Hotel Vogel — v. Manstein, Fr., Kötschenbroda, Hotel Imperial — Matscher, Fr., Angermünde, Weisse Lillen — Meier, Berlin, Zur Stadt Biebrich — Meier m. Fr., Weisenburg, Darmstädter Hof — Meilthoff m. Fr., Bad Harzburg, Centralhotel — Meyboom, Fr., Haag, Taunushotel — Frhr. v. Morsey-Picard, Kassel, Metropole — du Mosch, Fr. m. Tocht., Haag, Victoriahotel.

Naussart, Dr. m. Fr., Heygendorf, Hotel Imperial — Neubert, Fr., Berlin, Ev. Hospiz — Neubert m. Fr., Magdeburg, Zur Stadt Biebrich — Neumann, Dr., Dillenburg, Metropole — Neumeier m. Fr., Hagen, Centralhotel — Niemann, Hannover, Nassauer Hof — v. Nostiz-Wallwitz, Dresden, Hotel Wilhelma.

Oberländer, Biedenkopf, Goldener Brunnen — Oetesen m. Fr., Newyork, Hotel Berg.

de Pallandt de Neeryen, Fr. Baronin, Wardenburg, Rose — Palze, Freiburg, Hotel Berg — Petzold, Kattja, Zur neuen Post — Pirl, Beidersee, Hotel Hahn.

Raab m. Fr., Zeitz, Neroberghotel — Radicke m. Fr., Straassburg, Hotel Krug — van Ramsey, Antwerpen, Union — Reuschling, Düsseldorf, Centralhotel — Riedel, Fr., Berlin-Halensee, Schwarzer Bock — de Rote m. Fr., Paris, Nassauer Hof — Rubin, Dresden, Centralhotel — Rudolf m. Fr., Schwet, Zum neuen Adler — Rückert m. Fr., Brooklyn, Hansahotel — Rühl, Fr., Bregenz, Wiesbadener Hof — Rump m. Fr., Hörde, Zur Stadt Biebrich — Rubinstein m. Fr., Russland, Römerbad.

Schacht, Fr., Hamburg, Imperial — Schächter, Fr., Budapest, Palasthotel — v. Schäfer, Exz. m. Fr., Straassburg, Residenzhotel — Schierand, Halle, Erbprinz — Schirmer, Fr., Gimmern, Kaiserbad — Schoenen, Wesel, Reichspost — Schmidt m. Fr., Lübeck, Union — Schmoock, Hamburg, Hansahotel — Schneider m. Fr., Godesberg, Zum Landsberg — Schneider m. Fr., Elberfeld, Zum neuen Adler — v. Schouwenburg m. Fr., Nymegen, Hotel Regina — Schröer m. Fam., Düsseldorf, Einhorn — Schulz, 2 Fr., Berlin, Hotel Meier — Seelig, Fr. m. Sohn, Petersburg, Primavera — Selbach, Fr., Braunsfeld, Hotel Bender — Sethelius m. Fam., Falun, National — Simon, Berlin, Nassauer Hof — Simon, Brüssel, Kaiserhof — Soesener m. Fr., Magdeburgerforth, Hotel Krug — Soulier m. Fr., Chauny, Metropole — Spieth m. Fr., Magdeburgerforth, Hotel Krug — van Spreckens, Fr., Arnheim, Quisisana — Stahl, Fr., Saarbrücken, Europäischer Hof — Stapelfeldt, Fr., Hamburg, Pariser Hof — Stieck, Turkow, Prinz Nicolas — Storz m. Fam., Omaha, Nassauer Hof — Straum, Fr., Elberfeld, Englischer Hof.

Taber, Paris, Metropole — Taber, Fr. m. Tocht., München, Kaiserhof — Tahrme m. Sohn, Petersburg, Kaiserhof — von Tennecker m. Fr., Bremen, Nassauer Hof — Theyse m. Sohn, Haarlem, Rheinhotel — Trierenberg m. Fr., Berlin, Haus Oetting — Türk, Fr., Ronsdorf, Hotel Bender.

Vandenkamel, Amsterdam, Wiesbadener Hof Volkmann m. Fr., Nippen, Reichshof.

Walser, St. Gallen, Hotel Berg — Watson m. Fr., Trier, Centralhotel — Webster m. Fr., Schottland, Metropole — de Wehrhahn, Fr., Valparaiso, Sendig Edenhotel — Weiberg m. Fr., Schandela, Zum neuen Adler — Weidenmüller m. Fr., Auerbach, Römerbad — Weinberger, Kassel, Centralhotel — Weiss, Fr., Wien, Palasthotel — Wessel, Hanau, Zum neuen Adler — Westley, Fr., Boston, Neroberghotel — Westphal, Danzig, Wiesbadener Hof — Wies m. Fr., Emden, Einhorn — Willander, Berlin, Nassauer Hof — Wille, Ederwald, Grüner Wald — Winkler, Fr. Dr., Berlin, Victoriahotel — Wirtz m. Fr., Stolberg, Rose — Wolf, Düsseldorf, Kaiserhof — Wurm, München, Nonnenhof — Wurmschlager m. Fr., Halle, Erbprinz.

von Zastrow m. Fr., Jungenheim, Hansahotel — Zimmermann, Dr., Braunschweig, Zwei Böcke — Ziliacus, Fr., Helsingfors, Villa Palmyra.

MAGGI

Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

34885

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.





Mein Korsetttag umfasst über 200 Nummern nur der allerneuesten Formen und Schnitte sowohl in einfacher, wie in feiner und feinsten Ausführung.

Während des Ausverkaufs gewähre ich

20 % Rabatt

auf die seitherigen Preise. — Anprobessendungen gerne zu Diensten.

Reformleibchen, Kinderleibchen, Hüftformer, Büstenhalter in grosser Auswahl.



Telephon 2419. **Ludwig Hess, Webergasse 18.**

Vornehm

wirkt ein sattes, reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weisse, sammetartige Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stekkerpfand-Lilienmilch-Seife

à St. 50 Pf. ferner macht

Dada-Cream

rote und rötliche Haut in einer Nacht weiss und sammetweich.

Lube 50 Pf. in Wiesbaden: i. der Schönen-Weiberei: Otto Lillie; Ferd. Alex; S. Rosenheimer; A. Grab; Ad. Gärner; Bruno Badt; Ernst Rofes; A. Seb; Louis Himmel; Reinhold Götzel; Fr. Althäuser Wm.; C. Orbin; H. Ross III.; Ed. Precher; Hugo Riter; Th. Rumpf; N. Iovio-Dronetie. 34888

Auf Teilzahlung

Roland-Räder

NB. Landw.-u. Sprechanlagen, Uebersetzungs- und Musikinstrumente, u. s. w.

Apparate, Anordnungen für Fortbildung von Schülern, Abrechnung 7-19 M. monatlich. Fahrkartenbesitz u. Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland Maschinen-Gesellschaft in Köln 177.

Billige Ruftuben, Mt. 1.35 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner (35046)

W. Ruppert & Co., Reinfittungstr. 5. Tel. 32.

Touristen-Kleidung.



In meiner Abteilung für Loden und Sport-Kleidung bringe ich eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl aller in Frage kommenden Artikel. Zweckmässige Formen u. Verwendung erprobter, wetterfester Stoffe bieten Gewähr für den Einkauf wirklich brauchbarer Sportkleidung.

Sport-Anzüge v. Mk. 22 bis 64

Loden-Mäntel v. Mk. 18⁵⁰ bis 38

Loden-Pelerinen v. Mk. 13 bis 36

Für Damen und Kinder

Loden-Mäntel und Pelerinen

in grosser Auswahl.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34. 34859

Nur mit Rotband



Luhns

wascht am besten

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen empfindl. — verwendet schnell und gut Conrad Röhling, Ing., Mitglied der Kammer der Industrie-Verkehrs- und Handelskammer-Sachverständiger, Büro Mainz, Bahnhofstrasse 8, Telefon 2754. Ausführliche, leistungsfähige Broschüre kostenfrei. Erste Referenz.

Magerkeit

Schlank, volle Körperformen erreichen Sie durch unser Crème-Kräftiger „Santali“ — ganz, preisgünstig mit 10 Pf. in 4-6 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, garant. einschüssig. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Kartons mit Gebrauchsanweisung 2 M., Postzusatz od. Nachnahme exkl. Porto. Die kurze Zusendung: D. Franz Steiner & Co. Gertie 524 Zölgelstr. Straßburg 65.

In Wiesbaden zu haben: Schützenhof-Apoth., Langgasse 11.

Interessentlos!

Jedem Geschäftsm. Rat. Brief. u. mündl. Hauptkap. 100.000

Stottern

dauernd heilbar! Auskunft gibt umsonst eben, schwerer Stotter: Oscar Hansdörfer, Breslau, Wilhelmstr. 14b. (Wann. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)

Everclean Dauerwäsche

zu haben nur

G. Scappini

Nichelsberg 2.

Möbel

zu Ausnahmepreisen. Ruhb. Bettm. Polsterarm. u. Capotm. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)

Locken

natürlich, haltbar u. schön. wirkt Dr. Ruhb's Salben- u. Lotionen. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)

Sonntagswanderungen.

Auf den Feldberg.

Diese Tour kann für die heiße Jahreszeit angelegentlich empfohlen werden, da die zu begehenden Wege sich sowohl durch Wald- als auch durch freie Landschaft auszeichnen, wie sie sich auch in solcher Höhenlage befinden, daß die Temperatur wenig belästigt. Man beginnt in Königstein und folgt den roten Strichen auf dem Tilmannsweg nach dem Fuchsbau (1½ Stunden). Von hier aus wandert man den wunderschönen, mit blauen Strichen gezeichneten Weg, links den großen Feldberg, bald durch prächtigen Buchenwald, bald durch dunkle Tannenforste über den Stöckhorn hinab nach Arnoldshain, von wo man auf der Landstraße in 10 Minuten nach Schmitten gelangt. (1¼ Stunden vom Fuchsbau.) Mittagsrast. — Des Nachmittags geht man etwa 20 Minuten nach Niederreisberg zu auf der Landstraße, rechts das schöne Weistal und folgt dann an einem links einlaufenden Fälschen den Fußpfad empor — blaue Striche — der nach ¼ Stunde zu den Ruinen der Burg Hattstein führt. Mitten im Walde, zwischen mächtigen Buchen liegt sie verhehlt, in märchenhafter Stille, wie Dornröschen's Schloß, ein Motiv für poetische Schilderungen aus grauer Vergangenheit, wie es sich der Dichter und Maler nicht schöner wünschen kann. Nach Verlassen der Ruinen geht man noch ein kleines Stück aufwärts und folgt sodann den blauen

Strichen nach auf schönem Waldwege, mit herrlichen Blicken auf Oberreisberg mit seiner Ruine nach diesem Orte (1¼ Stunde von Schmitten), steigt weiter immer den blauen Strichen nach auf Baldschneisen, die dicht vor dem Gipfel fatal heil sind, empor zum Großen Feldberg. Von hier mit gelben Strichen bis zum rot markierten Tilmannsweg und rechts ab auf diesem wieder nach Königstein. Marschzeit 6 Stunden.

Das pfälzische Bergland.

Wenn man gelegentlich der Wanderungen im Taunus von einem Berggipfel aus, etwa der „Hohen Wurzel“, der „Jange“ oder dem „Feldberg“ u. a. die Blicke nach Süden wendet, so gewahrt man am Horizont einen breiten, gleich einem riesigen Sarge hingelagerten Gebirgskamm, dessen tieferer Teil davon darauf schließen läßt, daß derselbe ausgedehnte Waldmassen vorhanden sind. Während scheint der Berg herüberzuwinken und zur Wanderung nach seinem Scheitel einzuladen; lange kann man nicht widerstehen und rüft an einem schönen Sonntage zur Fahrt nach dem Donnersberg, dem nördlichen Abbruch des Hardegebirges. Mit dem Sonntagsbillet Alzen fährt man mit dem ersten Zuge durch das geeignete Rheinhessen nach der genannten Station und benutze den nächsten Zug, um weiter nach Kirchheimbolanden und Mainz zu gelangen, an welcher letzteren Station man die Fahrkarte von Alzen nach Mainz und eine weitere Fahrkarte nach der an der Strecke Mainz-Kirchheimbolanden gelegenen Station Birstadt nehmen kann. Man kommt kurz nach 9 Uhr in Birstadt an und beginnt von hier aus den Marsch über das Dorf Steinbach nach dem Birstädter Tal (40 Minuten). Die der Weg bisher im Freien zwischen Feldern, so umfängt jetzt bis zur Sohle des schluchtartigen Tales schattiger Tannen- und Buchenwald, durch welchen man das sprudelnde Bächlein bald zur Rechten, bald zur Linken, an malerischen Felspartien vorüber, unter welchen besonders der „Reißende Stein“ bemerkenswert ist, gemächlich aufwärts schreitet (die Ruine Wildenstein bleibt rechts), bis man nach 1½ stündiger Wanderung, beständig steigend und den weißen Felsen und Begleitern folgend, den höchsten Punkt des Gebirgskammes, den Königstuhl (687 Mtr.) erreicht hat. Ein mächtiger, leicht zu erstigender Felsblock kennzeichnet den Gipfel, von dem man einen schönen Blick auf das Wildensteiner Tal, auf die benachbarten Höhen und die gelegenen pfälzischen Lande mit ihren zahlreichen blühenden Dörfern genießt. Vom Königstuhl aus wendet man sich östlich und erreicht nach etwa ¼ Stunde durch prächtigen Nadelwald ein auf dem Gebirgsplateau mitten im Walde liegendes Forsthaus, das sogenannte „Waldbaus“. Der nur wenige Minuten von dem „Waldbaus“ entfernte Aussichtsturm gewährt einen umfassenden Ausblick auf Guntersbach, Taunus, Odenwald, Schwarzwald, Hardegebirge etc. Man sehe die Wanderung sodann in östlicher Richtung fort, besuche den Weg-

weiser folgend, den Mollsteins (35 Minuten) und fahre nach weiteren 30 Minuten in der am östlichen Abhange des Berges liegenden Villa Rothberg ein. Von der Terrasse der Villa hat man wieder einen herrlichen Blick in das Vorgebilde und tritt sodann den Heimweg nach Kirchheimbolanden an. Derselbe führt zuerst steil hinab nach dem Dorfe Dammersfeld (5 Minuten), geht dann auf der Landstraße nach der Dammersfelder Mühle (40 Minuten) und nach Verlassen dieser wieder links durch prächtigen Wald, immer den Begleitern nach zu dem etwas links oberhalb liegenden Aussichtspunkt „Gud“, der einen reizvollen Überblick auf den Donnersberg bietet (40 Minuten) und auf schönem Pfad zum Promenadenweg in 25 Minuten nach dem „Schillerhain“, einem oberhalb Kirchheimbolanden gelegenen anmutigen Freizeithaus. Hochbefriedigt von dem genussreichen Spaziergange begibt man sich schließlich nach dem Städtchen hinab (1½ Stunden), von welchem aus der nach 7 Uhr abgehende Zug über Alzen wieder nach Mainz und der Heimat führt. Marschzeit ca. 5½ Stunden.

Solche Kinder gedeihen wirklich, deren Ernährung und Verdauung durch Nestlé's Kindermehl geregelt ist. Erhältlich in Apotheken und Drogerien etc. zu M. 1.40 per ¼ Dose u. 7.50 per ½ Dose. Probedose an jeder Hand durch Nestlé's Kindermehl G. m. b. H. Berlin 2. 17 gratis und franks und ohne Verpflichtung.

Frei-Weinheim a. Rh.

Schöner Ausflugsort
Gelegentlich eines Ausfluges hierher, bringe meine bestrenommierte Gastwirtschaft in empfehlende Erinnerung. — Schöne Säle. Gartenwirtschaft. Täglich frische Spargeln. Tel. 309. 35331 Nic. Schweikard, Gastwirtschaft und Mehrgerei.

Neudorf „Saalbau Nehrbaue“

Schöner Saal m. Klavier. Spez.-Aussch. 1911er. Jos. Nehrbaue Wwe.

Unter den Eichen. Café-Restaurant E. Ritter.

Endstation der elektrischen Bahn. Telefon 550
Täglich v. 3½ Uhr ab
erstklassiges
bei freiem Eintritt.
Diners Höhenluft. Soupers v. 6 Uhr ab
von 1.50, 2.25 u. 3 M.
Reichhaltige Abendkarte. — Möblierte Zimmer. 35629

Neues Schützenhaus

hinter d. Baderie. Herrlich in Ritten
des Waldes gelegen. Café-Restaurant
mit eig. Konditorei, Schifferhof bell. — Misch. Spaten — Reine Weine.
Zimmer u. Penf. — Diners — Soupers. — Gr. Saal. — Grill. Kuchl.
Es ladet herzlich ein. Wilh. Hartung. Tel. 6633. (35857)

Restauration „Zum Stollen“

Neu eingetroffen:
Amerikanische Berg- und Tal-Modelbahn
(Großes Amusement für Kinder)
Es ladet ergebenst ein Ph. Schön, Besitzer. 30126

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 23. Juni cr., nachm. 3 Uhr:
Familien-Ausflug
nach Erdenheim „Zum Löwen“ (Mitglied Ross).
Dafelbst: Konzert und Tanz.
Hierzu laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde
und Gönner des Vereins freundlichst ein 35372
Der Vorstand.

Männergesangverein „Cecilia“.

Sonntag, den 23. Juni:
Familien-Ausflug
nach Rambach „Saalbau zum Taunus“ (Mitglied
Meister), wozu freundlichst einladet 35832
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Krieger- u. Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“

Das Schießen auf den Ständen fällt am 23. d. Mts.
aus und findet das nächste Schießen am 7. Juli cr. statt.
9323 Der Vorstand.

Wiesbaden, den 23. Juni 1912.

Nachfeier
zum 50jährigen Jubiläum
der Maria Hilf
verbunden mit Volksfest auf dem Turnplatz Kibelberg.
Gemeinschaftlicher Ummarsch mit Musik 8½ Uhr von
der Ludwigstraße.
Wir bitten die Einwohnerschaft um zahlreiche Beteiligung.
36019 Der Fest-Ausschuß.

Eiserne Hand

bei Schlangenbad Luftkurort »Restaurant
Wambach Pension Schwalbacher Hof
Dir.-kt am Walde gelegen, in unvergleichlich schöner gesunder Lage, 15 Minuten
von Schlangenbad, 50 Minuten von Bad-Schwalbach. Vollständig neu hergerichtet
großer Garten und Saal, schön eingerichtete Zimmer mit Bad. Mäßige Preise,
steht frische Milch und Eier. Separate Wein- und Bierkellere, Wasbe erster
Firmen, f. Bier. Amerikaner gute Küche. — Auto-Garage. — Stallung. 53743

Hochwald-Kurhaus

530 Meter ü. Meer. Größter Hochwaldkomplex Deutschlands
Bäder, Forellenfischerei, Auto, Pension 4—4.50 Mk. Man ver-
lange illust. Prospekt. 35942

Neroberg.

Morgen nachm. 4 Uhr!
Großes 35107
Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des
Pzfl. Regiments von Gersdorff
(Kurbell.) No. 80 unter Leitung
ihres Obermusikmeisters
E. Gottschalk.
Eintrittsgeld Sonntag 20 Pf.

Männergesang-Verein „Liederblüte“ Dohheim.

Gegr. 1908.
Samstag, den 22. Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Juni
d. Js., bezieht der Verein das Fest seiner
Fahnenweihe
verbunden mit dem 6. Gruppenfest der 3. Gruppe des Nass.
Sängerbundes.
Samstag abend bei eintretender Dunkelheit Fackelzug mit an-
schließendem Komers in der Turnhalle.
Sonntag, nachmittags 1 Uhr: Festzug nach dem Festplatz in der
Wiesbadener Straße. Dafelbst Defekt, Maskenchor: „Ich höre
ein Bölein pfeifen“ (3. Gruppe des Nass. Sängerbundes
unter Leitung des Komponisten Herrn Lehrer Karl Schaub,
Wiesbaden). 36090

Konzert, Volkbelustigung und Tanz.

Abends: Großer Festball auf dem Festplatz.
Montag, vormittags: Frühschoppen-Konzert.
Nachmittags: Großes Volksfest.
Wir laden alle Sangesfreunde hierzu herzlich ein und bitten um
zahlreichen Besuch. Der geschäftsführende Ausschuß.

Spar- und Spielgesellschaft „Menuett“

feiert Sonntag, den 23. Juni, auf der „Alten Hofschänke“ (Belitzer
Paul) sein
4. Stiftungsfest,
verbunden mit theatralischer Aufführung, Gelan, humorist. Vor-
trägen und Tanz, wozu freundl. einladet Der Vorstand. 9325
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

VEREINE

erhalten ihre Drucksachen, wie
Jahresberichte, Statuten, Fest-
schriften, Eintrittskarten etc.
am billigsten angefertigt im
Wiesbadener General-Anzeiger
Mauritiusstrasse 12.

Wiesbadener General-Anzeiger

erhalten ihre Drucksachen, wie
Jahresberichte, Statuten, Fest-
schriften, Eintrittskarten etc.
am billigsten angefertigt im
Wiesbadener General-Anzeiger
Mauritiusstrasse 12.

Bahnhof-Restaurant

(herrl. romantisch mitten i. Tannen-
wald.) Vielbes. Ausflugsort. 35002
Inh.: H. Kraft.

Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912.

Protektor Se. Königl. Hoheit Prinz August Wilhelm von Preussen.
29. Juni bis 31. Oktober
= Städtischer Kunstpalast. =

Assmannshausen „Gasthaus Eger“

Weine aus eigenen Weinbergen. — Gute bürgerliche Küche.
Schöner sehenswerter Garten mit Aussicht auf den Rhein.
Helle und dunkle Biere. — Möbl. Zimmer mit und ohne Pension.
Vom Rhein aus zwischen Hotel und Pension Krone, von der
Niederwald-Hauptstrasse aus rechts von der Kirche gelegen.

Assmannshausen Rheinhotel

Besitzer: J. Schrupp.
Erstes und schönstes Hotel
am Platze; direkt an der
Landungsbrücke der Boote der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.
5 Min. vom Bahnhof. Grosse Säle für Gesellschaften u. Vereine
(mäßige Preise). Weine eig. Gewächs. Pension. Münchener
und Pilsener Bier. Auto-Garage. — Telephon Nr. 48. 35671

Männergesang-Verein „Friede“.

Das wegen ungünstiger Witterung am verflorenen
Sonntag nicht stattgefunden
Sommer-Fest
findet nunmehr morgen Sonntag nachm. 4 Uhr (bei jeder
Witterung) in den Lokalitäten „Zur Kronenburg“, Sonnen-
berger Straße, statt. Der Vorstand.

Saalbau Friedrichshalle,

gegenüber der Germania-Bräuerie
(Haltestelle der elektr. Bahn nach Mainz)
Jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein W. Hofmann.

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden
Sonntag: Große Militär-Musik,
Prima selbstgeleiteten Apfelwein. Ph. Schiebener. 3498

Gasthaus, Saalbau „Zum Bären“ Bierstadt.

Neuerbaut, 1000 Personen fassen-
der Saal, ff. Tanzfläche. — Sepa-
rates Sälehen mit Piano für
Gesellschaften.
Jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik. 3499
Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer.
Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße

Gasthaus und Saalbau „Zum Adler“ Bierstadt.

Größter Saal am Platze.
Jeden
Sonntag: Große Tanzmusik,
ausgeführt von der Kapelle Mal.
Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke.
Es ladet freundlichst ein Ladw. Brühl, Besitzer. 35002
Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. Juni, abends 7 Uhr, vollständige Vorstellung:
Die Meinungsstärker.
Komische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.
Die Marthe von Maggiorino Herr Schwarz
Culpe, Sergeant Herr Schorff
Lelio, ein junger Tiroler Herr Dr. Geyson
Marie, Markensdame Herr Sommer
Die Herzogin von Gaudin Herr Koller
Dortasio, Haushofmeister der Marthe Herr Andriano
Ein Bedienter Herr Dietrich
Ein Notar Herr Spitz
Ein Korporal Herr Beder
Ein Landmann Herr Werharts
Französische Soldaten, Landleute, Herren und Damen, Bediente der Marthe. (Die Handlung spielt in Tirol; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schloß der Marthe.)
Hierauf: **Clavische Bräutigams.**
Tanzbild von Emil Orab. Musik komponiert und arrangiert von P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.)
Der Bräutigam Herr Döring
Die Braut Herr Koller
Freundin der Braut Herr Weiser
Der Bräutigam Herr Koller
Ein Hochzeitsgast Herr Schorff
Freunde des Bräutigams Herr Koller
Eine Singsängerin Herr Koller
Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams, Musikanten, Sänger und Sängerinnen.
Vorhergehende Tänze:
1. Walzer, getanzt von Fr. Langer und Renne
2. Einzug der Singsänger.
3. Variationen, getanzt von Fr. Langer.
4. Mazurka, getanzt von Fr. Langer, Weiser, Koller, Schorff, Dietrich, Spitz, Beder, Werharts.
5. Gewehr-Spiel der Singsänger, ausgef. von den Damen Schneider I., Merian, Schmidt, Glaser I., Wemmel und Langer.
6. Czardas, getanzt von Fr. Langer, Schneider II., Glaser II. und Wemmel.
7. Pas nationale, getanzt von Fr. Langer und Renne.
8. Grand finale, ausgeführt von Fr. Langer, Renne und dem gesamten Personal.
Sonntag, 23.: „Die Bauernflöte“. Anfang 7 Uhr.
Montag, 24.: „Wilhelm Tell“. Anfang 7 Uhr.

Reliendz-Theater.

Samstag, den 22. Juni, abends 7 Uhr:
Die kleine Freundin.
Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Leo Stein u. Dr. A. M. Willner.
Sonntag, 23.: „Die kleine Freundin“.
Montag, 24.: „Der liebe Augustin“.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Keller und Paul Kellermeier.
Samstag, den 22. Juni: Antiochen.
Vendeville in 3 Akten von Jean Kren, Gesangsstücke von Alfred Schönfeld, Musik von Jean Gilbert. (Komponist von „Polnische Wirtin“, „Kaiserliche Söhne“, „Moderne Eva“) Inszeniert vom Oberregisseur Emil Rothmann. Musikal. Leitung: Jac. De Kraker.
Frau Marie Wertheim Dora Dehde
Hela, ihre Tochter Elise Müller
George Lindenbaum, Weinbändler und gerichts. Sachverständiger Emil Rothmann
George Triebler, Weinbändler Hans Kugelberg
Fifi, seine Gattin, Frau Wertheims Tochter Camille Borel
Maurus Somoff, Weinbändler aus Ungarn Hans Beyer
Berta von Erdös, seine Nichte Alexandrine Reinhardt
Max Krumpholtz, Buchhändler Erich Kluge
Helene Wollmann Hans Klein
von Kedebeck, Fahrenleutnant Erich Walden-Deusch
Heddy, Helys Freundin Helene Kierfeld
Heddy's Freundin Erna Reußel
Fraulein Harry Martha Roth
Edith Elise Wilhelm
Stella Leonie Markwardt
Jerome, Oberkellner Heinz Wendenhöfer
Clarisse, vom Café Max Reigner
Auguste, Dienstmädchen bei George Josef Buratt
Bertha Grete Müller
Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Diener.
Der 1. und 2. Akt spielt in der Wohnung George Triebler. Der 3. Akt während des Festnachtsballes im Ballhaus zum „Kl. Zwotzer“. Ende gegen 10.45 Uhr.
Sonntag, 23.: „Antiochen“.
Montag, 24.: „Barfettin Nr. 10“.

Volks-Theater.

(Würgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.
Samstag, den 22. Juni, Anfang 8.15 Uhr:
Othello (der Rabe von Benedig).
Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Der Doge von Venedig Max Ludwig
Brabantio, Senator Emil Römer
Gratiano, Brabantio's Bruder R. Bergschwenger
Lodovico, Brabantio's Neffe Heinz Berton
Othello, Feldherr, Mohr Ferris Dandl
Cassio, sein Leutnant Ottomar Bloß
Iago, sein Händlrich Adolf Willmann
Rodrigo, ein junger Venezianer Karl Grach
Montano, Stadthalter von Cypern Ferdinand Voigt
Desdemona, Brabantio's Tochter Elia Wilhelm
Emilia, Iago's Frau Magdalena Stoff
Bianca Alia Martini
Ein Vot Rudolf Seelbach
Erster Aufzug in Venedig, hernach auf Cypern.
Ende gegen 11 Uhr.
Sonntag, 23., nachm. 4 Uhr: „Die Elise vom Erlenhof“; abends 8.15 Uhr: „Der Erbsüßler“.
Montag, 24., abends 8.15 Uhr: „Der Goldbeutel“.

Auswärtige Theater.

Schauspielhaus Frankfurt.
Samstag, 22., Sonntag, 23.: „Ein Sommernachtstraum“. Anf. 7 Uhr.
Montag, 24., Dienstag, 25.: „Das Längchen“. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 26.: „Die Ratten“. Anfang 7 Uhr.
Groß. Poi- und National-Theater Mannheim.
Samstag, 22., Sonntag, 23., zum 1. Male: „Molo“. Nur einstudiert: „Gannele“. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 23., hohe Pr.: „Siegfried“ Anfang 5 Uhr.
Im neuen Theater.
Sonntag, 23.: „Lumpacivagabundus“. Anfang 8 Uhr.

Wiesbadener

Unterstützungsbund.

Älteste und billigste Sterbekasse am Plaz.
Hoher Reservefonds.
Geringes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge je nach dem Alter.
Annahmen bei dem Vorsitzenden H. Wed. Schornhorststr. 46, Richter G. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer H. Grünthal, Weberstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener J. Hartmann, Westendstr. 20. 35736

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 23. Juni, vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemmel.
1. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag“ D. F. Auber
2. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert
3. Cykloiden-Walzer Joh. Strauss
4. Maurisches Ständchen Fr. Kücken
5. Wiener Volksmusik, Polka, Polka C. Komzak
6. Prinz Heinrich-Marsch R. Edenberg.
Nachmittags 3 Uhr:
Wagen-Ausflug ab Kurhaus.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.
1. Ouvertüre zu „Anacron“ von Cherubini
2. Mélodie Bach-Gounod
3. Arioso Suite Bizet
Prélude - Minuetto
4. Les Préludes Franz Liszt (Symphonische Dichtung)
5. Sphärenmusik Rubinstein
6. Ouverture zu „Rienzi“ R. Wagner
Abend 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Nur bei geeign. Witterung im Kurgarten.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
Während des Abn.-Konzerts: Vorträge des Waldhorn-Quartetts des Kurorchesters.
Die Herren: F. Neg. Ch. Rothgeb, P. Kraft, Ph. Böhm.
1. Schiller-Festmarsch G. Meyerbeer
2. Vorspiel zur Oper „Loreley“ M. Bruch
3. Vorträge d. Waldh.-Quartetts:
a) Auf der Alm J. Böer
b) Ständchen (Sonnenlicht ist schlafen gegangen) F. Abt
4. Ouverture zu Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
5. Adagio aus der „Sonate pathétique“ L. v. Beethoven
6. Vorträge d. Waldh.-Quartetts:
a) Im Walde (Zam. I. Male) F. Nauber
b) Spinn, spinn, schwedisches Volkslied.
7. Balletmusik aus „Sylvia“ L. Delibes.
Montag, 24. Juni, vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemmel.
1. Ouvertüre zur Oper „Die Matrosen“ F. v. F. F. F.
2. Chor und Ballet aus „Teli“ G. Rossini
3. Süsser Mädl, Walzer J. Reinhardt
4. Morgenlied Franz Schubert
5. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Loupmeau“ Ch. Adam
6. Ungarischer Marsch aus der Operette „Zigeunerliebe“ Franz Lehar
Nachm. 3 Uhr:
Wagen-Ausflug ab Kurhaus.
Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
2. Danse macabre C. Saint-Saëns
3. Terzett aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
4. Ouverture zur Oper „Der Feuersaal“ D. F. Auber
5. Danse napolitaine, Tarantelle, L. Desormes
6. Volkslied, Walzer J. Strauss
7. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ J. Bayer
8. Regiment von Gersdorff-Marsch E. Wemmel
Abend 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.
1. Ouverture zu „Don Juan“ W. A. Mozart
2. Arie in F-dur 2. Akt aus „Don Juan“ W. A. Mozart
3. Musik zu Shakespeares Sommernachtsstraum F. v. Mendelssohn-Bartholdy
4. Ouverture - Scherzo - Notturmo - Hochzeitsmarsch Franz Schubert
5. Col nidei für Cello-Solo Max Bruch
Solo: Herr Max Schilbach
6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
Stadt. Kurverwaltung.

Roth's Haus
Kirchgasse 76.
Tägl. Künstler-Konzert
Damekapelle.
Eintritt frei. 35420
J. B. Wilh. Frank.

Rennen zu Wiesbaden



am 29., 30. Juni und 2. Juli 1912.
= Täglich 7 Rennen =
Anfang 3 Uhr.
Geldpreise Mk. 100.200. 9 Ehrenpreise.
Totalisator auf allen Plätzen.
Preise der Plätze:
Logentribüne: Logensitz oder numerierter Platz 10 Mk.
Nichtnumerierter Platz 8 Mk.
Zuschlagskarte für Mitglieder 4 Mk.
Mitgliedsbibliothek (einschl. Sattelpl.) Herren 5 Mk., Damen 3 Mk.
Erster Platz 1 Mk., Wagenkarten innen 6 Mk., aussen 2 Mk.
Logen- und Mitglieds-Familienkarten im Sekretariat; sonstige Karten im Verkehrsbüro und bei Herrn Karl Koch Ecke Mischeberg und Kirchgasse; am Renntage an den Bahnhofschaltern des Hauptbahnhofes Wiesbaden. 35560

Direction der Disconto-Gesellschaft

Aktienkapital und Reserven Mk. 281 000 000.—.
Zweigstelle Wiesbaden.
Wilhelmstrasse 14. Telefon Nr. 899 u. 900
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen
An- und Verkauf von Wertpapieren
Stahlkammer-Safes
Aufbewahrung von Wertgegenständen etc. während der Reisezeit
Kreditbriefe : Reiseschecks : Fremde Geldsorten.

Grosse Nachlaß-Möbilar-Versteigerung

Im Auftrage der Erben des + Rentners Albert Damerle zu Wiesbaden versteigere ich am

Dienstag, den 25. Juni,
Mittwoch, den 26. Juni,
Donnerstag, den 27. Juni,
Freitag, den 28. Juni cr.,

15 Parkstrasse 15
zu Wiesbaden

das gesamte sehr gut erhaltene herrschaftliche Nachlaß-Möbilar aus 15 Zimmern und Nebengelassen pp. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:
hohedegante Salon-Einrichtungen in Mahagoni und Gold (Louis XV, Empire, Rococo etc.) mit Seidenbezügen und dazu passenden Seiden-Portieren und Perser-Teppichen, Boule- u. andere eingelegte Salon-Möbel, hochfeiner Florentiner Salontisch mit eingelegerter Marmorplatte, Venetianer elektr. Lüster, kompl. elegante orientalische Zimmer-Einrichtung, eingelegt, mit Seiden-Portieren, Kissen und Perser-Teppichen, komplette elegante Eichen-Esszimmer-Einrichtung mit Teppich, Portieren und elektr. Beleuchtungskörper, gr. Eichen-Büfett m. Intarsien, ca. 8 m l., hoheleg. Billard-Zimmer-Einrichtung, Eichen mit reicher Schnitzarbeit, best. aus: Billard, Büfett, Schreibtisch, 2 Bücherchränke, Kaminspiegel, Klub- u. Luthersessel mit Leder, oriental. Seidenportieren, Perser-Teppichen etc. hohedegante Schlaf- und Französischer-Einrichtungen mit Nussb. Betten, engl. Messingbetten, 3teil. Spiegelschränke, Wasch- und Frisiertoiletten etc. Schreibzimmer-Einrichtung, Eichen mit amerik. Schreibtisch, ein fast neues Pianino, Wette Mignon mit Steinway-Einbau (elektr.), Wohnzimmer-Möbel aller Art, Kunst- und Dekorationsgegenstände in Porzellan, Fayence, Bronze, Marmorarbeiten, busten in Skulen, Gruppen, Statuen, darunter eine weibliche Statue in Lebensgröße, sehr gute Oelgemälde und andere Bilder, Miniaturen, Perser- und andere Teppiche, Portieren, Gardinen, antike Bronze- und Marmor-Pendülen, grosse Partie echtes Tafelsilberne Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Gold- und Schmuckwaren, Porzellane, darunter feine Service, Kristalle, versilberte u. andere Gebrauchsgegenstände aller Art, grosse Anzahl elektr. Lüster u. Tischlampen, Geweihlüster, Geweihe, Gehörne u. sonstige Jagdtrophäen, Waffen etc., Vorplatzmöbel, Truben, Treppenhäuser, grosse Anzahl Bücher, Weisszeug, Stiekerelen, Küchen-, Balkon- und Gartenmöbel, Bade-Einrichtungen, Gesindestimm-Möbel, Flaschenweine, eiserne Flaschenschränke, sowie noch vieles Andere mehr;
former 2 elegante Herrschaftswagen, als: Viktoria und Coupe, 2sp. silberplatt. Geschirr.
Besichtigung Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Juni cr., morgens von 9-1 Uhr.
Die Wagen nebst Geschirr kommen am Dienstag, den 25. u. nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot. 34376

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23. — Tel. 2944.

Leitergerüste
f. Aussen- u. Innen-Arbeiten
Schablonen
Leitern
für Haushalt und Gewerbe
Detailverkauf
**Leitergerüst-Bau-
anstalten**
Moritzstrasse 45. 34191

Wie neu wird jeder
schmutzige farbige Stoff,
männl. u. weibl. Kleidungs-
stücke, nur mit Giot's
Seife (Seibm. Seife)
gewaschen wird. Per Etz.
15 Pf. Giot's Seifenpul-
ver d. Paket 15 Pf. Fabri-
kanten Bonaner Seifen-
fabrik J. Giot, G.m.b.H.
S. 52

Frankfurter-Lotterie
zu Gunsten des Vereins für
Luftschiffahrt.
4472 Gewinn im Werte von 10
100 000
50 000
10 000
5 000
Frankfurter Lose 3 Mk.
Porto u. Liste extra 30 Pf.
versenden die General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königsallee 52.
Louis Hederich
Frankfurt a. M. Fahrweg 14.
Auch zu haben in allen Lotter-
geschäften u. durch Privat-
lichen Verkaufsstellen.